

Institut für Philosophie

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Für das Angebot im Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen siehe Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Abteilung Religionswissenschaft.

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie

Grundlagen der Theoretischen Philosophie

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage)

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar In diesem Seminar behandeln wir zunächst im ersten Teil wichtige Epochen der Geschichte der modernen Naturwissenschaften, insbesondere der Physik, Chemie und Biologie. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, ob die wissenschaftlichen Entwicklungen kontinuierlich verliefen oder entscheidende Brüche aufweisen. Im zweiten Teil werden wir die Rolle der Naturwissenschaften in der Gesellschaft genauer untersuchen, sowohl historisch als auch systematisch, um beispielsweise ihr Verhältnis zur Technik, Religion, Politik, Ideologie und Öffentlichkeit besser zu verstehen. Der historische Blick soll dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf philosophische Fragen der Naturwissenschaften zu lenken, die von der traditionellen logikorientierten Wissenschaftstheorie ausgeblendet werden.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Peter J. Bowler, Iwan R. Morus: Making Modern Science, Chicago: University of Chicago Press 2005, 529 S. (ca. 23 €, Textgrundlage).

Einführung in die Philosophie der Viele-Welten-Theorien

Seminar, SWS: 2

Eisner, Werner

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1146 - B309

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 28.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B309

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 1146 - B309

Kommentar *In Kosmologie und Quantentheorie erleben in letzter Zeit Viele-Welten-Theorien eine z. T. unerwartete Renaissance. Hierbei handelt es sich um Theorien, die eine Vielzahl (bis ins Unendliche) paralleler Welten bzw. Universen postulieren, die normalerweise keinerlei Kontakt zueinander haben. Die wird aus kosmologisch-wahrscheinlichkeitstheoretischen Überlegungen (z.B. Andrei Linde) oder aus den Paradoxien der Quantentheorie (Everett, Deutsch) gefolgert. Im Seminar sollen die wichtigsten dieser Theorien vorgestellt, erläutert und ihre philosophischen Konsequenzen und Implikationen erarbeitet werden. Hierbei geht es z.B. um die Frage, ob ein wissenschaftstheoretisches Ökonomieprinzip (z.B. Ockhams Rasiermesser) einer solchen Daseins-Inflation nicht entgegensteht. Zum anderen wäre zu fragen, wo bei diesen Theorien notwendige empirische Überprüfungsmodalitäten möglich sind bzw. immunstrategisch abgewehrt werden.*

Bemerkung Anwesenheit beim Vorbereitungstermin unbedingt notwendig.

Literatur 1. Tobias Hürter/Max Rauner, Die verrückte Welt der Paralleluniversen, München 2009 (Piper)

2. David Deutsch, Die Physik der Welterkenntnis, München 2000 (dtv)

3. Lisa Randall, Verborgene Universen, Ffm 2006 (S. Fischer)

Den Teilnehmern wird ein Reader mit wichtigen Texten zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Philosophie Gottlob Freges

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Gottlob Frege gilt als einer der bedeutendsten Denker in der Philosophie des 19. Jahrhunderts. Begründet hat er nicht nur die formale Logik in ihrer heutigen Gestalt, sondern auch die moderne Sprachphilosophie analytischer Prägung. Des Weiteren hat er bahnbrechende Leistungen auf dem Gebiet der Philosophie der Mathematik erbracht. Es gibt zwei Eckpfeiler der Fregeschen Philosophie: zum einen die Unterscheidung zwischen dem Sinn und der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke, zum anderen die Differenzierung von Funktion/Begriff und Gegenstand. Diese beiden Unterscheidungen sollen den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden. Somit beansprucht das Seminar, eine Einführung in das Fregesche Denken zu bieten. Vorkenntnisse in Logik sind zwar grundsätzlich wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

1. Gottlob Frege: Funktion, Begriff, Bedeutung, hrsg. von Günther Patzig.
2. Gottlob Frege: Logische Untersuchungen, hrsg. von Günther Patzig.
3. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

Literatur

1. G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Besprechung jüngerer Arbeiten zur Phylogenese des Spracherwerbs, besonders von Millikan, Pinker und Tomasello.

Literatur

- M. Tomasello: Origins of Humans Communication, Massachusetts 2008

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung

Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur

1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Philosophische Probleme der Logik

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Philosophische Fragen an Logik werden im Rahmen der üblichen Logikeinführungen häufig vernachlässigt. Die Veranstaltung soll dazu dienen, diese Lücke zumindest teilweise zu füllen. Beispiele für mit der Logik verbundene philosophische Problemstellungen sind etwa folgende: Was genau ist der Gegenstandsbereich der Logik? Ist überhaupt die Redeweise von „der Logik“ gerechtfertigt, oder sollt man besser von Logiken reden? Wofür stehen die Quantoren (Allquantor und Existenzquantor)? Was sind legitime Einsetzungsinstanzen für Individuenkonstanten („a“, „b“, „c“ etc.)? Wie ist das Verhältnis von logischer Korrektheit und Wahrheit zu bestimmen? Welche Rolle spielen modale Kategorien wie Möglichkeit und Notwendigkeit im Rahmen logischer Argumentation? Was sind Paradoxien; wie entstehen sie, und wie sind sie zu vermeiden? Mit solchen und verwandten Fragestellungen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Grenzen zwischen Philosophie der Logik und Sprachphilosophie flüssig sind. Bedingung für die Teilnahme ist ein erfolgreich bestandener Logikkurs.

Bemerkung

Die Veranstaltung setzt Grundkenntnis aus dem Bereich Logik/ Argumentationstheorie voraus (z.B. erworben in einer Logik-Vorlesung oder dem Seminar *Critical Thinking* .

Sollten Sie unsicher sein, ob Sie über die notwendigen Voraussetzungen für den Kurs verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt zu der Dozentin auf.

Literatur

Lektüre wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Einführung in die Wissenschaftsethik

47904, Seminar

Reydon, Thomas (verantwortlich) / Bode, Philipp (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Einführung in die Neuroethik

Seminar, SWS: 2

Arnason, Gardar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Neue Technologien und Experimente der Neurowissenschaften haben in den letzten Jahren viele neue ethische Probleme aufgeworfen und bestehende Probleme wieder neu ins Blickfeld gerückt. Diese Veranstaltung soll einige Themen aus der Neuroethik vorstellen, die auch teilweise zur Metaethik, Metaphysik oder Philosophie des Geistes gehören. Unter anderem werden folgende Themen vorgestellt: Die Beziehung zwischen Gehirn und Geist, "the extended mind thesis", Willensfreiheit, Selbst und Bewusstsein, Neuro-Enhancement, ethische Probleme der Gehirnforschung und die Bedeutung der Neurowissenschaften für Ethik und Moral.

Bemerkung

Unter geeigneten Bedingung kann das Seminar auch als Forschungsmodul angerechnet werden (nach Rücksprache mit dem Dozenten).

Literatur

Ein Reader mit den relevanten Seminartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung

Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 I 201

Kommentar

"Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze normativer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden auf diese Weise die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebenfolgen) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Meta-Ethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder die Bedeutung des Konzepts eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

Bemerkung

Es ist geplant, diese Einführungsvorlesung künftig regelmäßig im Sommersemester anzubieten.

Literatur

- Es wird ein begleitendes Tutorium angeboten.
1. Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 2. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2007.
 2. Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 4. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2003.
 3. Herlinde Pauer-Studer: "Einführung in die Ethik", Wien (UTB) 2003.

Grundlagen der Handlungstheorie

Seminar, SWS: 2

Mazuga, M.A., Anne

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Anhand von kanonischen und weniger bekannten Texten werden zentrale Fragen der philosophischen Handlungstheorie besprochen: Wodurch unterscheiden sich Handlungen von anderen Formen des (menschlichen) Verhaltens? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Handlungen und Handlungsgründen? Was sind Handlungsgründe und was heißt es, einen Grund für eine Handlung zu haben? Neben dem klassischen Text zum Thema, Donald Davidsons "Handlungen, Gründe und Ursachen", werden wir uns mit Alternativen zu Davidsons Handlungsmodell befassen, insbesondere mit Ansätzen von Harry Frankfurt und Georg Henrik von Wright sowie mit Elizabeth Anscombes vieldiskutiertem Werk "Intention". Schließlich werden wir nach den Grenzen des traditionellen Handlungsverständnisses fragen, indem wir zum einen die Möglichkeit des nicht-rationalen Handelns in den Blick nehmen, zum anderen die Einbindung von Akteuren in Gemeinschaften und den Einfluss, den diese Sozialität auf den Handlungsbegriff haben könnte.

Bemerkung

Keine besonderen Voraussetzungen, aber Englischkenntnisse sind von Vorteil

Literatur

1. Ralf Stoecker (Hg.): Handlungen und Handlungsgründe. Paderborn: mentis 2000.
2. Elizabeth Anscombe: Absicht. Übersetzt, hrsg. u. eingel. v. John M. Connolly & Thomas Keutner. Freiburg/München: Alber 1986.
3. Frederick Stoutland: Warum sind Handlungstheoretiker so antisozial? In: Hans B. Schmid & David Schweikard: Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2009, 266-300.

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Die "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zählt zu den klassischen Texten der Philosophischen Ethik und begründet zusammen mit der "Kritik der praktischen Vernunft" Kants Moralphilosophie. Im Seminar sollen zentrale Passagen gelesen und diskutiert werden.

Literatur

Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (z.B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft)

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur

Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur

Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur
1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“ (1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, Einzel, 14:00 - 15:45, 13.04.2011 - 13.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , ACHTUNG! Das Seminar beginnt schon um 13.45 Uhr

Block+SaSo, 08:00 - 20:00, 27.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend - verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientierten Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten. Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen. Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung zu gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

Bemerkung

Blockseminar:

13.04.2011, 13 Uhr s.t. (Besprechung, ca. 60 Min.)

Blockveranstaltung (nach Vereinbarung)

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Dem Modul Praktische Philosophie kann diese Veranstaltung nur innerhalb der Studiengänge Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften zugeordnet werden. Studierende der Philosophie können die Veranstaltung innerhalb der Module RK, VMs und FM belegen.

Literatur

1. Reader wird zu Semesterbeginn angeboten.

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Geschichte der Philosophie

Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte

Raumbuchung

Breger, Herbert

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es sollen ausgewählte wichtige Texte aus der Geschichte der Mathematik (ggf. in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei sollen unterschiedliche mathematische Denkweisen und unterschiedliche Konzeptionen von Mathematik herausgearbeitet werden.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage)

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitliche Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung

Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

Literatur

1. G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2

Hoyningen-Huene, Paul / Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Mo., 04. 04. 2011:

Descartes, Hobbes und der neuzeitliche Mechanismus (. K.-F. Kiesow)

Mo., 11. 04. 2011:

Spinoza: Gott, Natur und Wissen (G. Arnason)

Mo., 18. 04. 2011: fällt aus (Leibniz-Vorlesung)

Mo., 25. 04. 2011: fällt aus (Ostermontag)

Mo., 02. 05. 2011:

Leibniz: Theoretische Philosophie und praxisbezogene Wissenschaft (Th. Reydon)

Mo., 09. 05. 2011:

Humes Theorie menschlicher Emotionalität (U. Kleemeier)

Mo., 16. 05. 2011:

Kant und der kategorische Imperativ (F. Kuhne)

Mo., 23. 05. 2011:

Hegels Phänomenologie des Geistes (H.-G. Bensch)

Mo., 30. 05. 2011:

Heidegger: Phänomenologie und Hermeneutik (D. Hübner)

Mo., 06. 06. 2011:

Wittgenstein: Vom logischen Empirismus zur analytischen Philosophie (D. Hübner)

Mo., 13. 06. 2011: fällt aus (Pfingstmontag)

Mo., 20. 06. 2011: Realismus und Anti-Realismus in der Wissenschaftstheorie (P. Hoyningen-Huene)

Mo., 27. 06. 2011: Der Wiener Kreis (W. Eisner)

Mo., 04. 07. 2011: Philosophie der Geistes- und Sozialwissenschaften (H. Heit)

Mo., 11. 07. 2011: Philosophie und Geschichte der Wirtschaftswissenschaften (M. Scholz)

Bemerkung Es werden 2 begleitende Tutorien angeboten.

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Selbst kleinere Entdeckungen werden heute gerne als „wissenschaftliche Revolutionen“ bezeichnet, um ihnen eine besondere historische Bedeutung zu verleihen. Doch was ist eigentlich eine wissenschaftliche Revolution? Mit welchen historischen Revolutionen der Wissenschaft vergleicht man sich dabei? Und wie sind grundlegende Umwälzungen der Wissenschaft mit der Idee des wissenschaftlichen Fortschritts vereinbar? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Seminar bei der gemeinsamen Lektüre von Thomas S. Kuhns „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“. Fast beiläufig lernen wir dabei auch etwas über wichtige Phasen der Wissenschaftsgeschichte, etwa über die sogenannte Kopernikanische Revolution in der Astronomie oder die Lavoisiersche Revolution in der Chemie. Das Buch von Thomas Kuhn erschien ursprünglich 1962 und ist heute ein Klassiker sowohl der Wissenschaftsgeschichte als auch der Wissenschaftsphilosophie, weil es naive Vorstellungen des wissenschaftlichen Fortschritts und eine ahistorische Wissenschaftsphilosophie zu grundlegenden Revisionen zwang.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2. revidierte Auflage, 1976 oder später (Textgrundlage).
2. Lakatos, I. & Musgrave, A. (Hg.): Kritik und Erkenntnisfortschritt, Braunschweig: Vieweg, 1974 (Textgrundlage in Auszügen).

Wendepunkt abendländischen Denkens

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Übung sollten ausgewählte Texte von Plato, Augustinus, Descartes und Kant als Stufen einer Entdeckungsgeschichte der Subjektivität interpretiert werden

Literatur Plato: Phaidon, Augustinus: Konfession, Descartes: Meditation, Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Klassische Texte der Philosophie

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage)

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur

1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Einführung in die Philosophie Gottlob Freges

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Gottlob Frege gilt als einer der bedeutendsten Denker in der Philosophie des 19. Jahrhunderts. Begründet hat er nicht nur die formale Logik in ihrer heutigen Gestalt, sondern auch die moderne Sprachphilosophie analytischer Prägung. Des Weiteren hat er bahnbrechende Leistungen auf dem Gebiet der Philosophie der Mathematik erbracht. Es gibt zwei Eckpfeiler der Fregeschen Philosophie: zum einen die Unterscheidung zwischen dem Sinn und der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke, zum anderen die Differenzierung von Funktion/Begriff und Gegenstand. Diese beiden Unterscheidungen sollen den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden. Somit beansprucht das Seminar, eine Einführung in das Fregesche Denken zu bieten. Vorkenntnisse in Logik sind zwar grundsätzlich wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

1. Gottlob Frege: Funktion, Begriff, Bedeutung, hrsg. von Günther Patzig.
2. Gottlob Frege: Logische Untersuchungen, hrsg. von Günther Patzig.
3. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2
Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

Literatur 1. G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2
Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Die "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zählt zu den klassischen Texten der Philosophischen Ethik und begründet zusammen mit der "Kritik der praktischen Vernunft" Kants Moralphilosophie. Im Seminar sollen zentrale Passagen gelesen und diskutiert werden.

Literatur Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (z.B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft)

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Wendepunkt abendländischen Denkens

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Übung sollten ausgewählte Texte von Plato, Augustinus, Descartes und Kant als Stufen einer Entdeckungsgeschichte der Subjektivität interpretiert werden

Literatur Plato: Phaidon, Augustinus: Konfession, Descartes: Meditation, Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Fachdidaktik

Fachpraktikum Philosophie an allgemeinbildenden Schule mit gymnasialer Oberstufe im Kontext fachdidaktischer Überlegungen und schulpraktischer Hinweise

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Das Fachpraktikum Philosophie/ Werte und Normen verlangt von Lehramtsstudenten/innen bereits fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie ein Wissen um schulpraktische Angelegenheiten, um sich im Schulalltag selbstsicher zurechtzufinden. Das Seminar will diese Kompetenzen und Informationen vermitteln und auf das Fachpraktikum ebenso vorbereiten wie im Anschluss daran die gesammelten Unterrichtserfahrungen reflektieren. Stichpunkte sind: Unterrichtsvor- und nachbereitung - Umgang mit Schülern, Eltern und Kollegen - Leistungsbewertung - Rahmenrichtlinien und Kerncurricula - theoretische Ansätze der Fachdidaktik - Praktikumsbericht usw

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP erwünscht.

Literatur 1. Pfister, Jonas (2010): Fachdidaktik Philosophie. Bern - Stuttgart - Wien: Haupt Verlag. (UTB 3324)

2. Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover: Siebert. (2. Auflage 2005)

3. Klafki, Wolfgang (1985): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik, zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim - Basel: Beltz. (5., unveränd. Aufl. 1996)

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.

2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.

2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

Rhetorik und Kommunikation

Einführung in die Philosophie Gottlob Freges

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Gottlob Frege gilt als einer der bedeutendsten Denker in der Philosophie des 19. Jahrhunderts. Begründet hat er nicht nur die formale Logik in ihrer heutigen Gestalt, sondern auch die moderne Sprachphilosophie analytischer Prägung. Des Weiteren hat er bahnbrechende Leistungen auf dem Gebiet der Philosophie der Mathematik erbracht. Es gibt zwei Eckpfeiler der Fregeschen Philosophie: zum einen die Unterscheidung zwischen dem Sinn und der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke, zum anderen die Differenzierung von Funktion/Begriff und Gegenstand. Diese beiden Unterscheidungen sollen den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden. Somit beansprucht das Seminar, eine Einführung in das Fregesche Denken zu bieten. Vorkenntnisse in Logik sind zwar grundsätzlich wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

1. Gottlob Frege: Funktion, Begriff, Bedeutung, hrsg. von Günther Patzig.
2. Gottlob Frege: Logische Untersuchungen, hrsg. von Günther Patzig.
3. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.****Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.**

Literatur

1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Besprechung jüngerer Arbeiten zur Phylogenese des Spracherwerbs, besonders von Millikan, Pinker und Tomasello.

Literatur M. Tomasello: Origins of Humans Communication, Massachusetts 2008

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Philosophie der Wirtschaftswissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In diesem Kurs sollen einige bekannte volks- und betriebswirtschaftliche Theorien und Konzepte mit Hilfe von philosophischen Techniken analysiert werden. Nach einer Einführung in die Wissenschaftstheorie sollen vor allem einige der methodologischen Kerndebatten der Wirtschaftswissenschaften untersucht werden. Wir werden der Frage nach der Natur von ökonomischen Theorien und Modellen nachgehen und analysieren, welche Rolle diese in der Erklärung von ökonomischen Phänomenen, in der Vorhersage von Phänomenen und zur Strategiebildung in Politik und Unternehmung, einnehmen. Wir werden fragen, ob die Theorien und Konzepte in den Wirtschaftswissenschaften wertfrei sind und ob diese vermeintliche Wertfreiheit überhaupt möglich und/ oder wünschenswert ist. In diesem Zusammenhang sollen auch Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsethik behandelt werden.

Weiterhin sollen die Studierenden in diesem Kurs ihre Fähigkeit verbessern, analytisch über die Natur von ökonomischen Theorien und Konzepten nachzudenken, die aufkommenden Fragen systematisch und klar zu adressieren und in der Folge durch die Integration von Konzepten und Techniken aus der Philosophie zu beantworten.

Der Kurs enthält vier Schwerpunkte die nacheinander in Vorträgen, Diskussionen und Fallbeispielen behandelt werden:

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie- und Ethik
2. Betrachtung und Analyse volkswirtschaftlicher Theorien und Konzepte
3. Betriebswirtschaftslehre & Wissenschaftstheorie
4. Wirtschaftsethik/ Unternehmensethik

Bemerkung

Grundlage für die Diskussion während der Lehrveranstaltungen sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind regelmäßige Anwesenheit, die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Stud.IP an.

Literatur

1. D. M. Hausman (1992): The inexact and separate science of economics, Cambridge University Press

Richard M. Hare: Die Sprache der Moral

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hübner, Dietmar

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Richard M. Hares „The Language of Morals“ (deutsch: „Die Sprache der Moral“) von 1952 bildet einen der ersten und bedeutendsten Versuche, die Methoden der analytischen Philosophie in der Ethik zur Anwendung zu bringen. Indem Hare sukzessiv die drei wichtigsten Formen präskriptiver Sprache analysiert - den Imperativ-Modus sowie die Verwendung der Wertwörter „gut“ und „sollte“ -, geht es ihm vor allem um die Untersuchung zweier Grenzlinien: (a) derjenigen zwischen beschreibender und wertender Sprache; (b) derjenigen zwischen nicht-moralisch wertender und moralisch wertender Sprache. Ungewöhnlich ist dabei, dass die erstere Unterscheidung für Hare von grundsätzlicherer Bedeutung zu sein scheint als die Differenzierung zwischen nicht-moralischen und moralischen Wertungen.

Hares Buch fügt sich in die Tradition derjenigen Arbeiten ein, die Moralphilosophie mit rein formalen Mitteln betreiben und dennoch eine gehaltvolle Kritik an bestimmten ethischen Positionen zu leisten versuchen. Insbesondere nutzt Hare seine Analyse der logischen Struktur wertender Sprache für eine grundlegende Kritik am ethischen Naturalismus.

Bemerkung

Ein Reader mit einführenden Hintergrundtexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Literatur

Richard Mervyn Hare: "Die Sprache der Moral", 2. Aufl., Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1997.

Übung zu Hermeneutik und Interpretationsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

In dieser Veranstaltung sollen repräsentative Textstufen aus Werken von Gadamer, Abel, Holenstein und Lenk als Einführung in eine interkulturelle Hermeneutik gelesen und interpretiert werden.

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, Einzel, 14:00 - 15:45, 13.04.2011 - 13.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , ACHTUNG! Das Seminar beginnt schon um 13.45 Uhr

Block+SaSo, 08:00 - 20:00, 27.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend - verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientierten Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten. Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen. Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung zu gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

Bemerkung

Blockseminar:

13.04.2011, 13 Uhr s.t. (Besprechung, ca. 60 Min.)

Blockveranstaltung (nach Vereinbarung)

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Dem Modul Praktische Philosophie kann diese Veranstaltung nur innerhalb der Studiengänge Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften zugeordnet werden. Studierende der Philosophie können die Veranstaltung innerhalb der Module RK, VMs und FM belegen.

Literatur

1. Reader wird zu Semesterbeginn angeboten.

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt

Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar In diesem Seminar behandeln wir zunächst im ersten Teil wichtige Epochen der Geschichte der modernen Naturwissenschaften, insbesondere der Physik, Chemie und Biologie. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, ob die wissenschaftlichen Entwicklungen kontinuierlich verliefen oder entscheidende Brüche aufweisen. Im zweiten Teil werden wir die Rolle der Naturwissenschaften in der Gesellschaft genauer untersuchen, sowohl historisch als auch systematisch, um beispielsweise ihr Verhältnis zur Technik, Religion, Politik, Ideologie und Öffentlichkeit besser zu verstehen. Der historische Blick soll dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf philosophische Fragen der Naturwissenschaften zu lenken, die von der traditionellen logikorientierten Wissenschaftstheorie ausgeblendet werden.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**
Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Peter J. Bowler, Iwan R. Morus: Making Modern Science, Chicago: University of Chicago Press 2005, 529 S. (ca. 23 €, Textgrundlage).

Einführung in die Philosophie der Viele-Welten-Theorien

Seminar, SWS: 2

Eisner, Werner

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1146 - B309

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 28.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B309

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 1146 - B309

Kommentar *In Kosmologie und Quantentheorie erleben in letzter Zeit Viele-Welten-Theorien eine z. T. unerwartete Renaissance. Hierbei handelt es sich um Theorien, die eine Vielzahl (bis ins Unendliche) paralleler Welten bzw. Universen postulieren, die normalerweise keinerlei Kontakt zueinander haben. Die wird aus kosmologisch-wahrscheinlichkeitstheoretischen Überlegungen (z.B. Andrei Linde) oder aus den Paradoxien der Quantentheorie (Everett, Deutsch) gefolgert. Im Seminar sollen die wichtigsten dieser Theorien vorgestellt, erläutert und ihre philosophischen Konsequenzen und Implikationen erarbeitet werden. Hierbei geht es z.B. um die Frage, ob ein wissenschaftstheoretisches Ökonomieprinzip (z.B. Ockhams Rasiermesser) einer solchen Daseins-Inflation nicht entgegensteht. Zum anderen wäre zu fragen, wo bei diesen Theorien notwendige empirische Überprüfungsmodalitäten möglich sind bzw. immunstrategisch abgewehrt werden.*

Bemerkung Anwesenheit beim Vorbereitungstermin unbedingt notwendig.

Literatur 1. Tobias Hürter/Max Rauner, Die verrückte Welt der Paralleluniversen, München 2009 (Piper)

2. David Deutsch, Die Physik der Welterkenntnis, München 2000 (dtv)

3. Lisa Randall, Verborgene Universen, Ffm 2006 (S. Fischer)

Den Teilnehmern wird ein Reader mit wichtigen Texten zur Verfügung gestellt.

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung

Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Grundlagen der Handlungstheorie

Seminar, SWS: 2

Mazuga, M.A., Anne

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Anhand von kanonischen und weniger bekannten Texten werden zentrale Fragen der philosophischen Handlungstheorie besprochen: Wodurch unterscheiden sich Handlungen von anderen Formen des (menschlichen) Verhaltens? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Handlungen und Handlungsgründen? Was sind Handlungsgründe und was heißt es, einen Grund für eine Handlung zu haben? Neben dem klassischen Text zum Thema, Donald Davidsons "Handlungen, Gründe und Ursachen", werden wir uns mit Alternativen zu Davidsons Handlungsmodell befassen, insbesondere mit Ansätzen von Harry Frankfurt und Georg Henrik von Wright sowie mit Elizabeth Anscombes vieldiskutiertem Werk "Intention". Schließlich werden wir nach den Grenzen des traditionellen Handlungsverständnisses fragen, indem wir zum einen die Möglichkeit des nicht-rationalen Handelns in den Blick nehmen, zum anderen die Einbindung von Akteuren in Gemeinschaften und den Einfluss, den diese Sozialität auf den Handlungsbegriff haben könnte.

Bemerkung

Keine besonderen Voraussetzungen, aber Englischkenntnisse sind von Vorteil

Literatur

1. Ralf Stoecker (Hg.): Handlungen und Handlungsgründe. Paderborn: mentis 2000.
2. Elizabeth Anscombe: Absicht. Übersetzt, hrsg. u. eingel. v. John M. Connolly & Thomas Keutner. Freiburg/München: Alber 1986.
3. Frederick Stoutland: Warum sind Handlungstheoretiker so antisozial? In: Hans B. Schmid & David Schweikard: Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2009, 266-300.

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur

1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Besprechung jüngerer Arbeiten zur Phylogenese des Spracherwerbs, besonders von Millikan, Pinker und Tomasello.

Literatur M. Tomasello: Origins of Humans Communication, Massachusetts 2008

Philosophie der Sozialwissenschaften: Zur Eigenständigkeit des Sozialen

Seminar, SWS: 2

Lohse, Simon

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Was ist eigentlich ein soziales Phänomen? Was meinen wir, wenn wir von „gesellschaftlichen Zwängen“, „staatlicher Verantwortung“ oder „sozialer Eigendynamik“ sprechen? Anders gefragt: Wodurch zeichnet sich eigentlich der Gegenstand der Sozialwissenschaften aus? Diese Fragen sind sowohl aus ontologischer und epistemologischer Perspektive von (philosophischem) Interesse als auch zentral für die Grundlegung der Sozialwissenschaften überhaupt.

Im Seminar sollen einige Argumente untersucht werden, die in Philosophie und Sozialwissenschaft für eine Form der Eigenständigkeit des Sozialen gegenüber anderen Wirklichkeitsbereichen (z.B. dem Mentalen, dem Biologischen) angeführt werden. Entsprechende Argumente berufen sich bspw. auf autonome soziale Strukturen oder Kräfte, kulturelle Evolutionsprozesse oder Formen der kollektiven Intentionalität, die soziale Phänomene als besondere Phänomene auszeichnen sollen. Es werden gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu anspruchsvoller Lektüre vorausgesetzt.

Bemerkung Eine Anmeldung über Stud.IP ist notwendig, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Das späteste Datum für eine Anmeldung ist der 14.03.2011. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Literatur Hollis, M. 2008. The philosophy of social science, Rev. Ed. Cambridge.

Philosophie der Wirtschaftswissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In diesem Kurs sollen einige bekannte volks- und betriebswirtschaftliche Theorien und Konzepte mit Hilfe von philosophischen Techniken analysiert werden. Nach einer Einführung in die Wissenschaftstheorie sollen vor allem einige der methodologischen Kerndebatten der Wirtschaftswissenschaften untersucht werden. Wir werden der Frage nach der Natur von ökonomischen Theorien und Modellen nachgehen und analysieren, welche Rolle diese in der Erklärung von ökonomischen Phänomenen, in der Vorhersage von Phänomenen und zur Strategiebildung in Politik und Unternehmung, einnehmen. Wir werden fragen, ob die Theorien und Konzepte in den Wirtschaftswissenschaften wertfrei sind und ob diese vermeintliche Wertfreiheit überhaupt möglich und/ oder wünschenswert ist. In diesem Zusammenhang sollen auch Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsethik behandelt werden.

Weiterhin sollen die Studierenden in diesem Kurs ihre Fähigkeit verbessern, analytisch über die Natur von ökonomischen Theorien und Konzepten nachzudenken, die aufkommenden Fragen systematisch und klar zu adressieren und in der Folge durch die Integration von Konzepten und Techniken aus der Philosophie zu beantworten.

Der Kurs enthält vier Schwerpunkte die nacheinander in Vorträgen, Diskussionen und Fallbeispielen behandelt werden:

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie- und Ethik
2. Betrachtung und Analyse volkswirtschaftlicher Theorien und Konzepte
3. Betriebswirtschaftslehre & Wissenschaftstheorie
4. Wirtschaftsethik/ Unternehmensethik

Bemerkung

Grundlage für die Diskussion während der Lehrveranstaltungen sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind regelmäßige Anwesenheit, die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Stud.IP an.

Literatur

1. D. M. Hausman (1992): The inexact and separate science of economics, Cambridge University Press

Philosophische Probleme der Logik

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Philosophische Fragen an Logik werden im Rahmen der üblichen Logikeinführungen häufig vernachlässigt. Die Veranstaltung soll dazu dienen, diese Lücke zumindest teilweise zu füllen. Beispiele für mit der Logik verbundene philosophische Problemstellungen sind etwa folgende: Was genau ist der Gegenstandsbereich der Logik? Ist überhaupt die Redeweise von „der Logik“ gerechtfertigt, oder sollt man besser von Logiken reden? Wofür stehen die Quantoren (Allquantor und Existenzquantor)? Was sind legitime Einsetzungsinstanzen für Individuenkonstanten („a“, „b“, „c“ etc.)? Wie ist das Verhältnis von logischer Korrektheit und Wahrheit zu bestimmen? Welche Rolle spielen modale Kategorien wie Möglichkeit und Notwendigkeit im Rahmen logischer Argumentation? Was sind Paradoxien; wie entstehen sie, und wie sind sie zu vermeiden? Mit solchen und verwandten Fragestellungen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Grenzen zwischen Philosophie der Logik und Sprachphilosophie flüchtig sind. Bedingung für die Teilnahme ist ein erfolgreich bestandener Logikkurs.

Bemerkung

Die Veranstaltung setzt Grundkenntnis aus dem Bereich Logik/ Argumentationstheorie voraus (z.B. erworben in einer Logik-Vorlesung oder dem Seminar *Critical Thinking* .

Sollten Sie unsicher sein, ob Sie über die notwendigen Voraussetzungen für den Kurs verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt zu der Dozentin auf.

Literatur

Lektüre wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Richard M. Hare: Die Sprache der Moral

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hübner, Dietmar

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Richard M. Hares „The Language of Morals“ (deutsch: „Die Sprache der Moral“) von 1952 bildet einen der ersten und bedeutendsten Versuche, die Methoden der analytischen Philosophie in der Ethik zur Anwendung zu bringen. Indem Hare sukzessiv die drei wichtigsten Formen präskriptiver Sprache analysiert - den Imperativ-Modus sowie die Verwendung der Wertwörter „gut“ und „sollte“ -, geht es ihm vor allem um die Untersuchung zweier Grenzlinien: (a) derjenigen zwischen beschreibender und wertender Sprache; (b) derjenigen zwischen nicht-moralisch wertender und moralisch wertender Sprache. Ungewöhnlich ist dabei, dass die erstere Unterscheidung für Hare von grundsätzlicherer Bedeutung zu sein scheint als die Differenzierung zwischen nicht-moralischen und moralischen Wertungen.

Hares Buch fügt sich in die Tradition derjenigen Arbeiten ein, die Moralphilosophie mit rein formalen Mitteln betreiben und dennoch eine gehaltvolle Kritik an bestimmten ethischen Positionen zu leisten versuchen. Insbesondere nutzt Hare seine Analyse der logischen Struktur wertender Sprache für eine grundlegende Kritik am ethischen Naturalismus.

Bemerkung

Ein Reader mit einführenden Hintergrundtexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Literatur

Richard Mervyn Hare: "Die Sprache der Moral", 2. Aufl., Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1997.

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Selbst kleinere Entdeckungen werden heute gerne als „wissenschaftliche Revolutionen“ bezeichnet, um ihnen eine besondere historische Bedeutung zu verleihen. Doch was ist eigentlich eine wissenschaftliche Revolution? Mit welchen historischen Revolutionen der Wissenschaft vergleicht man sich dabei? Und wie sind grundlegende Umwälzungen der Wissenschaft mit der Idee des wissenschaftlichen Fortschritts vereinbar? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Seminar bei der gemeinsamen Lektüre von Thomas S. Kuhns „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“. Fast beiläufig lernen wir dabei auch etwas über wichtige Phasen der Wissenschaftsgeschichte, etwa über die sogenannte Kopernikanische Revolution in der Astronomie oder die Lavoisiersche Revolution in der Chemie. Das Buch von Thomas Kuhn erschien ursprünglich 1962 und ist heute ein Klassiker sowohl der Wissenschaftsgeschichte als auch der Wissenschaftsphilosophie, weil es naive Vorstellungen des wissenschaftlichen Fortschritts und eine ahistorische Wissenschaftsphilosophie zu grundlegenden Revisionen zwang.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2. revidierte Auflage, 1976 oder später (Textgrundlage).
2. Lakatos, I. & Musgrave, A. (Hg.): Kritik und Erkenntnisfortschritt, Braunschweig: Vieweg, 1974 (Textgrundlage in Auszügen).

Übung zu Hermeneutik und Interpretationsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen repräsentative Textstufen aus Werken von Gadamer, Abel, Holenstein und Lenk als Einführung in eine interkulturelle Hermeneutik gelesen und interpretiert werden.

Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“ (1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, Einzel, 14:00 - 15:45, 13.04.2011 - 13.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , ACHTUNG! Das Seminar beginnt schon um 13.45 Uhr

Block+SaSo, 08:00 - 20:00, 27.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend - verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientierten Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten. Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen. Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung zu gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

Bemerkung

Blockseminar:

13.04.2011, 13 Uhr s.t. (Besprechung, ca. 60 Min.)

Blockveranstaltung (nach Vereinbarung)

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Dem Modul Praktische Philosophie kann diese Veranstaltung nur innerhalb der Studiengänge Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften zugeordnet werden. Studierende der Philosophie können die Veranstaltung innerhalb der Module RK, VMs und FM belegen.

Literatur

1. Reader wird zu Semesterbeginn angeboten.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt

Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte

Raumbuchung

Breger, Herbert

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es sollen ausgewählte wichtige Texte aus der Geschichte der Mathematik (ggf. in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei sollen unterschiedliche mathematische Denkweisen und unterschiedliche Konzeptionen von Mathematik herausgearbeitet werden.

Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar In diesem Seminar behandeln wir zunächst im ersten Teil wichtige Epochen der Geschichte der modernen Naturwissenschaften, insbesondere der Physik, Chemie und Biologie. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, ob die wissenschaftlichen Entwicklungen kontinuierlich verliefen oder entscheidende Brüche aufweisen. Im zweiten Teil werden wir die Rolle der Naturwissenschaften in der Gesellschaft genauer untersuchen, sowohl historisch als auch systematisch, um beispielsweise ihr Verhältnis zur Technik, Religion, Politik, Ideologie und Öffentlichkeit besser zu verstehen. Der historische Blick soll dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf philosophische Fragen der Naturwissenschaften zu lenken, die von der traditionellen logikorientierten Wissenschaftstheorie ausgeblendet werden.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Peter J. Bowler, Iwan R. Morus: Making Modern Science, Chicago: University of Chicago Press 2005, 529 S. (ca. 23 €, Textgrundlage).

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Forschungsmodul

Einführung in die Neuroethik

Seminar, SWS: 2

Arnason, Gardar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Neue Technologien und Experimente der Neurowissenschaften haben in den letzten Jahren viele neue ethische Probleme aufgeworfen und bestehende Probleme wieder neu ins Blickfeld gerückt. Diese Veranstaltung soll einige Themen aus der Neuroethik vorstellen, die auch teilweise zur Metaethik, Metaphysik oder Philosophie des Geistes gehören. Unter anderem werden folgende Themen vorgestellt: Die Beziehung zwischen Gehirn und Geist, "the extended mind thesis", Willensfreiheit, Selbst und Bewusstsein, Neuro-Enhancement, ethische Probleme der Gehirnforschung und die Bedeutung der Neurowissenschaften für Ethik und Moral.

Bemerkung Unter geeigneten Bedingung kann das Seminar auch als Forschungsmodul angerechnet werden (nach Rücksprache mit dem Dozenten).

Literatur Ein Reader mit den relevanten Seminartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Philosophie der Sozialwissenschaften: Zur Eigenständigkeit des Sozialen

Seminar, SWS: 2

Lohse, Simon

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Was ist eigentlich ein soziales Phänomen? Was meinen wir, wenn wir von „gesellschaftlichen Zwängen“, „staatlicher Verantwortung“ oder „sozialer Eigendynamik“ sprechen? Anders gefragt: Wodurch zeichnet sich eigentlich der Gegenstand der Sozialwissenschaften aus? Diese Fragen sind sowohl aus ontologischer und epistemologischer Perspektive von (philosophischem) Interesse als auch zentral für die Grundlegung der Sozialwissenschaften überhaupt.

Im Seminar sollen einige Argumente untersucht werden, die in Philosophie und Sozialwissenschaft für eine Form der Eigenständigkeit des Sozialen gegenüber anderen Wirklichkeitsbereichen (z.B. dem Mentalen, dem Biologischen) angeführt werden. Entsprechende Argumente berufen sich bspw. auf autonome soziale Strukturen oder Kräfte, kulturelle Evolutionsprozesse oder Formen der kollektiven Intentionalität, die soziale Phänomene als besondere Phänomene auszeichnen sollen. Es werden gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu anspruchsvoller Lektüre vorausgesetzt.

Bemerkung Eine Anmeldung über Stud.IP ist notwendig, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Das späteste Datum für eine Anmeldung ist der 14.03.2011. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Literatur Hollis, M. 2008. The philosophy of social science, Rev. Ed. Cambridge.

Philosophie der Wirtschaftswissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In diesem Kurs sollen einige bekannte volks- und betriebswirtschaftliche Theorien und Konzepte mit Hilfe von philosophischen Techniken analysiert werden. Nach einer Einführung in die Wissenschaftstheorie sollen vor allem einige der methodologischen Kerndebatten der Wirtschaftswissenschaften untersucht werden. Wir werden der Frage nach der Natur von ökonomischen Theorien und Modellen nachgehen und analysieren, welche Rolle diese in der Erklärung von ökonomischen Phänomenen, in der Vorhersage von Phänomenen und zur Strategiebildung in Politik und Unternehmung, einnehmen. Wir werden fragen, ob die Theorien und Konzepte in den Wirtschaftswissenschaften wertfrei sind und ob diese vermeintliche Wertfreiheit überhaupt möglich und/ oder wünschenswert ist. In diesem Zusammenhang sollen auch Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsethik behandelt werden.

Weiterhin sollen die Studierenden in diesem Kurs ihre Fähigkeit verbessern, analytisch über die Natur von ökonomischen Theorien und Konzepten nachzudenken, die aufkommenden Fragen systematisch und klar zu adressieren und in der Folge durch die Integration von Konzepten und Techniken aus der Philosophie zu beantworten.

Der Kurs enthält vier Schwerpunkte die nacheinander in Vorträgen, Diskussionen und Fallbeispielen behandelt werden:

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie- und Ethik
2. Betrachtung und Analyse volkswirtschaftlicher Theorien und Konzepte
3. Betriebswirtschaftslehre & Wissenschaftstheorie
4. Wirtschaftsethik/ Unternehmensethik

Bemerkung

Grundlage für die Diskussion während der Lehrveranstaltungen sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind regelmäßige Anwesenheit, die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Stud.IP an.

Literatur

1. D. M. Hausman (1992): The inexact and separate science of economics, Cambridge University Press

Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“ (1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, Einzel, 14:00 - 15:45, 13.04.2011 - 13.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , ACHTUNG! Das Seminar beginnt schon um 13.45 Uhr

Block+SaSo, 08:00 - 20:00, 27.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend - verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientierten Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten. Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen. Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung zu gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

Bemerkung Blockseminar:
13.04.2011, 13 Uhr s.t. (Besprechung, ca. 60 Min.)

Blockveranstaltung (nach Vereinbarung)
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Dem Modul Praktische Philosophie kann diese Veranstaltung nur innerhalb der Studiengänge Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften zugeordnet werden. Studierende der Philosophie können die Veranstaltung innerhalb der Module RK, VMs und FM belegen.

Literatur 1. Reader wird zu Semesterbeginn angeboten.

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links drücken Sie bitte auf das Informationszeichen).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Bachelorarbeit

Kolloquium für philosophische Abschluss- und Forschungsarbeiten

Kolloquium, SWS: 2

Reydon, Thomas

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Dieses Kolloquium richtet sich an alle wissenschaftlich tätigen Angehörigen der Universität (Studierende im Bachelor oder Master, DoktorandInnen sowie wiss. MitarbeiterInnen und ProfessorInnen), die ein Forschungsprojekt mit einem philosophischen Bezug bearbeiten und dieses Projekt innerhalb einer interdisziplinär orientierten Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Es kann sich dabei sowohl um Projekte in der Planungsphase als auch um bereits laufende Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten, sowie Forschungsaufsätze, Buchprojekte, Förderanträge, usw. handeln. Darüber hinaus sind nicht nur rein philosophische Arbeiten willkommen, sondern auch Arbeiten aus anderen Fächern, die einen philosophischen Teil oder ein Kapitel enthalten, das sich mit den ethischen, wissenschaftstheoretischen, usw. Aspekten des Forschungsthemas auseinandersetzt. TeilnehmerInnen können ihre eigenen Arbeiten vorstellen, aber auch philosophische Texte anderer Autoren, die sie für ihre aktuelle Forschung rezipieren und mit einer Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Auch TeilnehmerInnen, die selbst nichts vorstellen und nur aus philosophischem Interesse mitmachen möchten, sind ausdrücklich willkommen.

In denjenigen Sitzungen, in denen kein Thema auf dem Programm steht, welches von einem der TeilnehmerInnen eingebracht worden ist, werden wir uns mit Themen aus der Metaphilosophie befassen (Was ist Philosophie? Was kann die Philosophie leisten? Usw.).

Bemerkung

Studierende in den fächerübergreifenden Bachelor- und Masterstudiengängen mit Erstfach Philosophie, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit schreiben, können ihre Studienleistung im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit ausschließlich in dieser Veranstaltung erbringen! Teilnahme an einem anderen Kolloquium wird im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit nicht anerkannt. Es wird dringend empfohlen, das Thema der Bachelor- oder Masterarbeit nicht erst nach Fertigstellung der Arbeit im Kolloquium vorzustellen, sondern dies in einem früheren Stadium zu machen, sodass die Rückmeldungen und Ergebnisse der Diskussion in die Arbeit einfließen können. Für Fragen ist der Dozent über Email erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Fächerübergreifender Bachelor Religionswissenschaft / Werte und Normen

Das Lehrangebot für das Studienfach Religionswissenschaft / Werte und Normen im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Seminars für Religionswissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol).

Einführung in die Wissenschaftsethik

47904, Seminar

Reydon, Thomas (verantwortlich) / Bode, Philipp (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Einführung in die Neuroethik

Seminar, SWS: 2

Arnason, Gardar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Neue Technologien und Experimente der Neurowissenschaften haben in den letzten Jahren viele neue ethische Probleme aufgeworfen und bestehende Probleme wieder neu ins Blickfeld gerückt. Diese Veranstaltung soll einige Themen aus der Neuroethik vorstellen, die auch teilweise zur Metaethik, Metaphysik oder Philosophie des Geistes gehören. Unter anderem werden folgende Themen vorgestellt: Die Beziehung zwischen Gehirn und Geist, "the extended mind thesis", Willensfreiheit, Selbst und Bewusstsein, Neuro-Enhancement, ethische Probleme der Gehirnforschung und die Bedeutung der Neurowissenschaften für Ethik und Moral.

Bemerkung Unter geeigneten Bedingung kann das Seminar auch als Forschungsmodul angerechnet werden (nach Rücksprache mit dem Dozenten).

Literatur Ein Reader mit den relevanten Seminartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 I 201

Kommentar

"Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze normativer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden auf diese Weise die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebenfolgen) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Meta-Ethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder die Bedeutung des Konzepts eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

Bemerkung

Es ist geplant, diese Einführungsvorlesung künftig regelmäßig im Sommersemester anzubieten.

Es wird ein begleitendes Tutorium angeboten.

Literatur

1. Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 2. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2007.
2. Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 4. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2003.
3. Herlinde Pauer-Studer: "Einführung in die Ethik", Wien (UTB) 2003.

Fachpraktikum Philosophie an allgemeinbildenden Schule mit gymnasialer Oberstufe im Kontext fachdidaktischer Überlegungen und schulpraktischer Hinweise

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Das Fachpraktikum Philosophie/ Werte und Normen verlangt von Lehramtsstudenten/innen bereits fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie ein Wissen um schulpraktische Angelegenheiten, um sich im Schulalltag selbstsicher zurechtzufinden. Das Seminar will diese Kompetenzen und Informationen vermitteln und auf das Fachpraktikum ebenso vorbereiten wie im Anschluss daran die gesammelten Unterrichtserfahrungen reflektieren. Stichpunkte sind: Unterrichtsvor- und nachbereitung - Umgang mit Schülern, Eltern und Kollegen - Leistungsbewertung - Rahmenrichtlinien und Kerncurricula - theoretische Ansätze der Fachdidaktik - Praktikumsbericht usw

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP erwünscht.

Literatur

1. Pfister, Jonas (2010): Fachdidaktik Philosophie. Bern - Stuttgart - Wien: Haupt Verlag. (UTB 3324)
2. Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover: Siebert. (2. Auflage 2005)
3. Klafki, Wolfgang (1985): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik, zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim - Basel: Beltz. (5., unveränd. Aufl. 1996)

Grundlagen der Handlungstheorie

Seminar, SWS: 2

Mazuga, M.A., Anne

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Anhand von kanonischen und weniger bekannten Texten werden zentrale Fragen der philosophischen Handlungstheorie besprochen: Wodurch unterscheiden sich Handlungen von anderen Formen des (menschlichen) Verhaltens? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Handlungen und Handlungsgründen? Was sind Handlungsgründe und was heißt es, einen Grund für eine Handlung zu haben? Neben dem klassischen Text zum Thema, Donald Davidsons "Handlungen, Gründe und Ursachen", werden wir uns mit Alternativen zu Davidsons Handlungsmodell befassen, insbesondere mit Ansätzen von Harry Frankfurt und Georg Henrik von Wright sowie mit Elizabeth Anscombes vieldiskutiertem Werk "Intention". Schließlich werden wir nach den Grenzen des traditionellen Handlungsverständnisses fragen, indem wir zum einen die Möglichkeit des nicht-rationalen Handelns in den Blick nehmen, zum anderen die Einbindung von Akteuren in Gemeinschaften und den Einfluss, den diese Sozialität auf den Handlungsbegriff haben könnte.

Bemerkung

Keine besonderen Voraussetzungen, aber Englischkenntnisse sind von Vorteil

Literatur

1. Ralf Stoecker (Hg.): Handlungen und Handlungsgründe. Paderborn: mentis 2000.
2. Elizabeth Anscombe: Absicht. Übersetzt, hrsg. u. eingel. v. John M. Connolly & Thomas Keutner. Freiburg/München: Alber 1986.
3. Frederick Stoutland: Warum sind Handlungstheoretiker so antisozial? In: Hans B. Schmid & David Schweikard: Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2009, 266-300.

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung

Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur

1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Kolloquium für philosophische Abschluss- und Forschungsarbeiten

Kolloquium, SWS: 2

Reydon, Thomas

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Dieses Kolloquium richtet sich an alle wissenschaftlich tätigen Angehörigen der Universität (Studierende im Bachelor oder Master, DoktorandInnen sowie wiss. MitarbeiterInnen und ProfessorInnen), die ein Forschungsprojekt mit einem philosophischen Bezug bearbeiten und dieses Projekt innerhalb einer interdisziplinär orientierten Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Es kann sich dabei sowohl um Projekte in der Planungsphase als auch um bereits laufende Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten, sowie Forschungsaufsätze, Buchprojekte, Förderanträge, usw. handeln. Darüber hinaus sind nicht nur rein philosophische Arbeiten willkommen, sondern auch Arbeiten aus anderen Fächern, die einen philosophischen Teil oder ein Kapitel enthalten, das sich mit den ethischen, wissenschaftstheoretischen, usw. Aspekten des Forschungsthemas auseinandersetzt. TeilnehmerInnen können ihre eigenen Arbeiten vorstellen, aber auch philosophische Texte anderer Autoren, die sie für ihre aktuelle Forschung rezipieren und mit einer Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Auch TeilnehmerInnen, die selbst nichts vorstellen und nur aus philosophischem Interesse mitmachen möchten, sind ausdrücklich willkommen.

In denjenigen Sitzungen, in denen kein Thema auf dem Programm steht, welches von einem der TeilnehmerInnen eingebracht worden ist, werden wir uns mit Themen aus der Metaphilosophie befassen (Was ist Philosophie? Was kann die Philosophie leisten? Usw.).

Bemerkung

Studierende in den fächerübergreifenden Bachelor- und Masterstudiengängen mit Erstfach Philosophie, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit schreiben, können ihre Studienleistung im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit ausschließlich in dieser Veranstaltung erbringen! Teilnahme an einem anderen Kolloquium wird im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit nicht anerkannt. Es wird dringend empfohlen, das Thema der Bachelor- oder Masterarbeit nicht erst nach Fertigstellung der Arbeit im Kolloquium vorzustellen, sondern dies in einem früheren Stadium zu machen, sodass die Rückmeldungen und Ergebnisse der Diskussion in die Arbeit einfließen können. Für Fragen ist der Dozent über Email erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur

Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung

Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur

1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Richard M. Hare: Die Sprache der Moral

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hübner, Dietmar

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Richard M. Hares „The Language of Morals“ (deutsch: „Die Sprache der Moral“) von 1952 bildet einen der ersten und bedeutendsten Versuche, die Methoden der analytischen Philosophie in der Ethik zur Anwendung zu bringen. Indem Hare sukzessiv die drei wichtigsten Formen präskriptiver Sprache analysiert - den Imperativ-Modus sowie die Verwendung der Wertwörter „gut“ und „sollte“ -, geht es ihm vor allem um die Untersuchung zweier Grenzlinien: (a) derjenigen zwischen beschreibender und wertender Sprache; (b) derjenigen zwischen nicht-moralisch wertender und moralisch wertender Sprache. Ungewöhnlich ist dabei, dass die erstere Unterscheidung für Hare von grundsätzlicherer Bedeutung zu sein scheint als die Differenzierung zwischen nicht-moralischen und moralischen Wertungen.

Hares Buch fügt sich in die Tradition derjenigen Arbeiten ein, die Moralphilosophie mit rein formalen Mitteln betreiben und dennoch eine gehaltvolle Kritik an bestimmten ethischen Positionen zu leisten versuchen. Insbesondere nutzt Hare seine Analyse der logischen Struktur wertender Sprache für eine grundlegende Kritik am ethischen Naturalismus.

Bemerkung

Ein Reader mit einführenden Hintergrundtexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Literatur

Richard Mervyn Hare: "Die Sprache der Moral", 2. Aufl., Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1997.

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung

VM PB, SUP

Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“ (1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext

Das Lehrangebot für den Masterstudiengang Religion im kulturellen Kontext finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Seminars für Religionswissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol).

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Übung zu Hermeneutik und Interpretationsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen repräsentative Textstufen aus Werken von Gadamer, Abel, Holenstein und Lenk als Einführung in eine interkulturelle Hermeneutik gelesen und interpretiert werden.

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Philosophie

Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie und Praktischen Philosophie

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Theoretische Philosophie

Praktische Philosophie

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

Geschichte der Philosophie II

Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte

Raubuchung

Breger, Herbert

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es sollen ausgewählte wichtige Texte aus der Geschichte der Mathematik (ggf. in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei sollen unterschiedliche mathematische Denkweisen und unterschiedliche Konzeptionen von Mathematik herausgearbeitet werden.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage)

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur 1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

Literatur

1. G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung

Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur

1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur

Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Selbst kleinere Entdeckungen werden heute gerne als „wissenschaftliche Revolutionen“ bezeichnet, um ihnen eine besondere historische Bedeutung zu verleihen. Doch was ist eigentlich eine wissenschaftliche Revolution? Mit welchen historischen Revolutionen der Wissenschaft vergleicht man sich dabei? Und wie sind grundlegende Umwälzungen der Wissenschaft mit der Idee des wissenschaftlichen Fortschritts vereinbar? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Seminar bei der gemeinsamen Lektüre von Thomas S. Kuhns „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“. Fast beiläufig lernen wir dabei auch etwas über wichtige Phasen der Wissenschaftsgeschichte, etwa über die sogenannte Kopernikanische Revolution in der Astronomie oder die Lavoisiersche Revolution in der Chemie. Das Buch von Thomas Kuhn erschien ursprünglich 1962 und ist heute ein Klassiker sowohl der Wissenschaftsgeschichte als auch der Wissenschaftsphilosophie, weil es naive Vorstellungen des wissenschaftlichen Fortschritts und eine ahistorische Wissenschaftsphilosophie zu grundlegenden Revisionen zwang.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2. revidierte Auflage, 1976 oder später (Textgrundlage).
2. Lakatos, I. & Musgrave, A. (Hg.): Kritik und Erkenntnisfortschritt, Braunschweig: Vieweg, 1974 (Textgrundlage in Auszügen).

Wendepunkt abendländischen Denkens

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Übung sollten ausgewählte Texte von Plato, Augustinus, Descartes und Kant als Stufen einer Entdeckungsgeschichte der Subjektivität interpretiert werden

Literatur Plato: Phaidon, Augustinus: Konfession, Descartes: Meditation, Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Zur Moralpsychologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralpsychologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Klassische Texte der Philosophie

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage)

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Einführung in die Philosophie Gottlob Freges

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Gottlob Frege gilt als einer der bedeutendsten Denker in der Philosophie des 19. Jahrhunderts. Begründet hat er nicht nur die formale Logik in ihrer heutigen Gestalt, sondern auch die moderne Sprachphilosophie analytischer Prägung. Des Weiteren hat er bahnbrechende Leistungen auf dem Gebiet der Philosophie der Mathematik erbracht. Es gibt zwei Eckpfeiler der Fregeschen Philosophie: zum einen die Unterscheidung zwischen dem Sinn und der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke, zum anderen die Differenzierung von Funktion/Begriff und Gegenstand. Diese beiden Unterscheidungen sollen den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden. Somit beansprucht das Seminar, eine Einführung in das Fregesche Denken zu bieten. Vorkenntnisse in Logik sind zwar grundsätzlich wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur 1. Gottlob Frege: Funktion, Begriff, Bedeutung, hrsg. von Günther Patzig.
2. Gottlob Frege: Logische Untersuchungen, hrsg. von Günther Patzig.
3. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2
Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

Literatur 1. G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2
Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Die "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zählt zu den klassischen Texten der Philosophischen Ethik und begründet zusammen mit der "Kritik der praktischen Vernunft" Kants Moralphilosophie. Im Seminar sollen zentrale Passagen gelesen und diskutiert werden.

Literatur Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (z.B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft)

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Wendepunkt abendländischen Denkens

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Übung sollten ausgewählte Texte von Plato, Augustinus, Descartes und Kant als Stufen einer Entdeckungsgeschichte der Subjektivität interpretiert werden

Literatur Plato: Phaidon, Augustinus: Konfession, Descartes: Meditation, Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur

Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Fachpraktikum

Fachpraktikum Philosophie an allgemeinbildenden Schule mit gymnasialer Oberstufe im Kontext fachdidaktischer Überlegungen und schulpraktischer Hinweise

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Das Fachpraktikum Philosophie/ Werte und Normen verlangt von Lehramtsstudenten/innen bereits fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie ein Wissen um schulpraktische Angelegenheiten, um sich im Schulalltag selbstsicher zurechtzufinden. Das Seminar will diese Kompetenzen und Informationen vermitteln und auf das Fachpraktikum ebenso vorbereiten wie im Anschluss daran die gesammelten Unterrichtserfahrungen reflektieren. Stichpunkte sind: Unterrichtsvor- und nachbereitung - Umgang mit Schülern, Eltern und Kollegen - Leistungsbewertung - Rahmenrichtlinien und Kerncurricula - theoretische Ansätze der Fachdidaktik - Praktikumsbericht usw

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP erwünscht.

Literatur

1. Pfister, Jonas (2010): Fachdidaktik Philosophie. Bern - Stuttgart - Wien: Haupt Verlag. (UTB 3324)
2. Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover: Siebert. (2. Auflage 2005)
3. Klafki, Wolfgang (1985): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik, zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim - Basel: Beltz. (5., unveränd. Aufl. 1996)

Rhetorik und Kommunikation

Einführung in die Philosophie Gottlob Freges

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Gottlob Frege gilt als einer der bedeutendsten Denker in der Philosophie des 19. Jahrhunderts. Begründet hat er nicht nur die formale Logik in ihrer heutigen Gestalt, sondern auch die moderne Sprachphilosophie analytischer Prägung. Des Weiteren hat er bahnbrechende Leistungen auf dem Gebiet der Philosophie der Mathematik erbracht. Es gibt zwei Eckpfeiler der Fregeschen Philosophie: zum einen die Unterscheidung zwischen dem Sinn und der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke, zum anderen die Differenzierung von Funktion/Begriff und Gegenstand. Diese beiden Unterscheidungen sollen den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden. Somit beansprucht das Seminar, eine Einführung in das Fregesche Denken zu bieten. Vorkenntnisse in Logik sind zwar grundsätzlich wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

1. Gottlob Frege: Funktion, Begriff, Bedeutung, hrsg. von Günther Patzig.
2. Gottlob Frege: Logische Untersuchungen, hrsg. von Günther Patzig.
3. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Besprechung jüngerer Arbeiten zur Phylogenese des Spracherwerbs, besonders von Millikan, Pinker und Tomasello.

Literatur M. Tomasello: Origins of Humans Communication, Massachusetts 2008

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Philosophie der Wirtschaftswissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In diesem Kurs sollen einige bekannte volks- und betriebswirtschaftliche Theorien und Konzepte mit Hilfe von philosophischen Techniken analysiert werden. Nach einer Einführung in die Wissenschaftstheorie sollen vor allem einige der methodologischen Kerndebatten der Wirtschaftswissenschaften untersucht werden. Wir werden der Frage nach der Natur von ökonomischen Theorien und Modellen nachgehen und analysieren, welche Rolle diese in der Erklärung von ökonomischen Phänomenen, in der Vorhersage von Phänomenen und zur Strategiebildung in Politik und Unternehmung, einnehmen. Wir werden fragen, ob die Theorien und Konzepte in den Wirtschaftswissenschaften wertfrei sind und ob diese vermeintliche Wertfreiheit überhaupt möglich und/ oder wünschenswert ist. In diesem Zusammenhang sollen auch Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsethik behandelt werden.

Weiterhin sollen die Studierenden in diesem Kurs ihre Fähigkeit verbessern, analytisch über die Natur von ökonomischen Theorien und Konzepten nachzudenken, die aufkommenden Fragen systematisch und klar zu adressieren und in der Folge durch die Integration von Konzepten und Techniken aus der Philosophie zu beantworten.

Der Kurs enthält vier Schwerpunkte die nacheinander in Vorträgen, Diskussionen und Fallbeispielen behandelt werden:

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie- und Ethik
2. Betrachtung und Analyse volkswirtschaftlicher Theorien und Konzepte
3. Betriebswirtschaftslehre & Wissenschaftstheorie
4. Wirtschaftsethik/ Unternehmensethik

Bemerkung

Grundlage für die Diskussion während der Lehrveranstaltungen sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind regelmäßige Anwesenheit, die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Stud.IP an.

Literatur

1. D. M. Hausman (1992): The inexact and separate science of economics, Cambridge University Press

Richard M. Hare: Die Sprache der Moral

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hübner, Dietmar

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Richard M. Hares „The Language of Morals“ (deutsch: „Die Sprache der Moral“) von 1952 bildet einen der ersten und bedeutendsten Versuche, die Methoden der analytischen Philosophie in der Ethik zur Anwendung zu bringen. Indem Hare sukzessiv die drei wichtigsten Formen präskriptiver Sprache analysiert - den Imperativ-Modus sowie die Verwendung der Wertwörter „gut“ und „sollte“ -, geht es ihm vor allem um die Untersuchung zweier Grenzlinien: (a) derjenigen zwischen beschreibender und wertender Sprache; (b) derjenigen zwischen nicht-moralisch wertender und moralisch wertender Sprache. Ungewöhnlich ist dabei, dass die erstere Unterscheidung für Hare von grundsätzlicherer Bedeutung zu sein scheint als die Differenzierung zwischen nicht-moralischen und moralischen Wertungen.

Hares Buch fügt sich in die Tradition derjenigen Arbeiten ein, die Moralphilosophie mit rein formalen Mitteln betreiben und dennoch eine gehaltvolle Kritik an bestimmten ethischen Positionen zu leisten versuchen. Insbesondere nutzt Hare seine Analyse der logischen Struktur wertender Sprache für eine grundlegende Kritik am ethischen Naturalismus.

Bemerkung Ein Reader mit einführenden Hintergrundtexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.
Literatur Richard Mervyn Hare: "Die Sprache der Moral", 2. Aufl., Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1997.

Übung zu Hermeneutik und Interpretationsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen repräsentative Textstufen aus Werken von Gadamer, Abel, Holenstein und Lenk als Einführung in eine interkulturelle Hermeneutik gelesen und interpretiert werden.

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, Einzel, 14:00 - 15:45, 13.04.2011 - 13.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , ACHTUNG! Das Seminar beginnt schon um 13.45 Uhr

Block+SaSo, 08:00 - 20:00, 27.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend - verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientierten Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten. Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen. Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung zu gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

Bemerkung

Blockseminar:

13.04.2011, 13 Uhr s.t. (Besprechung, ca. 60 Min.)

Blockveranstaltung (nach Vereinbarung)

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Dem Modul Praktische Philosophie kann diese Veranstaltung nur innerhalb der Studiengänge Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften zugeordnet werden. Studierende der Philosophie können die Veranstaltung innerhalb der Module RK, VMs und FM belegen.

Literatur

1. Reader wird zu Semesterbeginn angeboten.

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt

Einführung in die Wissenschaftsethik

47904, Seminar

Reydon, Thomas (verantwortlich) / Bode, Philipp (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar In diesem Seminar behandeln wir zunächst im ersten Teil wichtige Epochen der Geschichte der modernen Naturwissenschaften, insbesondere der Physik, Chemie und Biologie. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, ob die wissenschaftlichen Entwicklungen kontinuierlich verliefen oder entscheidende Brüche aufweisen. Im zweiten Teil werden wir die Rolle der Naturwissenschaften in der Gesellschaft genauer untersuchen, sowohl historisch als auch systematisch, um beispielsweise ihr Verhältnis zur Technik, Religion, Politik, Ideologie und Öffentlichkeit besser zu verstehen. Der historische Blick soll dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf philosophische Fragen der Naturwissenschaften zu lenken, die von der traditionellen logikorientierten Wissenschaftstheorie ausgeblendet werden.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**
Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Peter J. Bowler, Iwan R. Morus: Making Modern Science, Chicago: University of Chicago Press 2005, 529 S. (ca. 23 €, Textgrundlage).

Einführung in die Philosophie der Viele-Welten-Theorien

Seminar, SWS: 2

Eisner, Werner

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1146 - B309

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 28.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B309

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 1146 - B309

Kommentar *In Kosmologie und Quantentheorie erleben in letzter Zeit Viele-Welten-Theorien eine z. T. unerwartete Renaissance. Hierbei handelt es sich um Theorien, die eine Vielzahl (bis ins Unendliche) paralleler Welten bzw. Universen postulieren, die normalerweise keinerlei Kontakt zueinander haben. Die wird aus kosmologisch-wahrscheinlichkeitstheoretischen Überlegungen (z.B. Andrei Linde) oder aus den Paradoxien der Quantentheorie (Everett, Deutsch) gefolgert. Im Seminar sollen die wichtigsten dieser Theorien vorgestellt, erläutert und ihre philosophischen Konsequenzen und Implikationen erarbeitet werden. Hierbei geht es z.B. um die Frage, ob ein wissenschaftstheoretisches Ökonomieprinzip (z.B. Ockhams Rasiermesser) einer solchen Daseins-Inflation nicht entgegensteht. Zum anderen wäre zu fragen, wo bei diesen Theorien notwendige empirische Überprüfungsmodalitäten möglich sind bzw. immunstrategisch abgewehrt werden.*

Bemerkung Anwesenheit beim Vorbereitungstermin unbedingt notwendig.

Literatur 1. Tobias Hürter/Max Rauner, Die verrückte Welt der Paralleluniversen, München 2009 (Piper)

2. David Deutsch, Die Physik der Welterkenntnis, München 2000 (dtv)

3. Lisa Randall, Verborgene Universen, Ffm 2006 (S. Fischer)

Den Teilnehmern wird ein Reader mit wichtigen Texten zur Verfügung gestellt.

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur
 1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
 2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
 3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Grundlagen der Handlungstheorie

Seminar, SWS: 2

Mazuga, M.A., Anne

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Anhand von kanonischen und weniger bekannten Texten werden zentrale Fragen der philosophischen Handlungstheorie besprochen: Wodurch unterscheiden sich Handlungen von anderen Formen des (menschlichen) Verhaltens? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Handlungen und Handlungsgründen? Was sind Handlungsgründe und was heißt es, einen Grund für eine Handlung zu haben? Neben dem klassischen Text zum Thema, Donald Davidsons "Handlungen, Gründe und Ursachen", werden wir uns mit Alternativen zu Davidsons Handlungsmodell befassen, insbesondere mit Ansätzen von Harry Frankfurt und Georg Henrik von Wright sowie mit Elizabeth Anscombes vieldiskutiertem Werk "Intention". Schließlich werden wir nach den Grenzen des traditionellen Handlungsverständnisses fragen, indem wir zum einen die Möglichkeit des nicht-rationalen Handelns in den Blick nehmen, zum anderen die Einbindung von Akteuren in Gemeinschaften und den Einfluss, den diese Sozialität auf den Handlungsbegriff haben könnte.

Bemerkung Keine besonderen Voraussetzungen, aber Englischkenntnisse sind von Vorteil

Literatur
 1. Ralf Stoecker (Hg.): Handlungen und Handlungsgründe. Paderborn: mentis 2000.
 2. Elizabeth Anscombe: Absicht. Übersetzt, hrsg. u. eingel. v. John M. Connolly & Thomas Keutner. Freiburg/München: Alber 1986.
 3. Frederick Stoutland: Warum sind Handlungstheoretiker so antisozial? In: Hans B. Schmid & David Schweikard: Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2009, 266-300.

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur
 1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Besprechung jüngerer Arbeiten zur Phylogenese des Spracherwerbs, besonders von Millikan, Pinker und Tomasello.

Literatur M. Tomasello: Origins of Humans Communication, Massachusetts 2008

Philosophie der Sozialwissenschaften: Zur Eigenständigkeit des Sozialen

Seminar, SWS: 2

Lohse, Simon

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Was ist eigentlich ein soziales Phänomen? Was meinen wir, wenn wir von „gesellschaftlichen Zwängen“, „staatlicher Verantwortung“ oder „sozialer Eigendynamik“ sprechen? Anders gefragt: Wodurch zeichnet sich eigentlich der Gegenstand der Sozialwissenschaften aus? Diese Fragen sind sowohl aus ontologischer und epistemologischer Perspektive von (philosophischem) Interesse als auch zentral für die Grundlegung der Sozialwissenschaften überhaupt.

Im Seminar sollen einige Argumente untersucht werden, die in Philosophie und Sozialwissenschaft für eine Form der Eigenständigkeit des Sozialen gegenüber anderen Wirklichkeitsbereichen (z.B. dem Mentalen, dem Biologischen) angeführt werden. Entsprechende Argumente berufen sich bspw. auf autonome soziale Strukturen oder Kräfte, kulturelle Evolutionsprozesse oder Formen der kollektiven Intentionalität, die soziale Phänomene als besondere Phänomene auszeichnen sollen. Es werden gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu anspruchsvoller Lektüre vorausgesetzt.

Bemerkung Eine Anmeldung über Stud.IP ist notwendig, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Das späteste Datum für eine Anmeldung ist der 14.03.2011. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Literatur Hollis, M. 2008. The philosophy of social science, Rev. Ed. Cambridge.

Philosophie der Wirtschaftswissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In diesem Kurs sollen einige bekannte volks- und betriebswirtschaftliche Theorien und Konzepte mit Hilfe von philosophischen Techniken analysiert werden. Nach einer Einführung in die Wissenschaftstheorie sollen vor allem einige der methodologischen Kerndebatten der Wirtschaftswissenschaften untersucht werden. Wir werden der Frage nach der Natur von ökonomischen Theorien und Modellen nachgehen und analysieren, welche Rolle diese in der Erklärung von ökonomischen Phänomenen, in der Vorhersage von Phänomenen und zur Strategiebildung in Politik und Unternehmung, einnehmen. Wir werden fragen, ob die Theorien und Konzepte in den Wirtschaftswissenschaften wertfrei sind und ob diese vermeintliche Wertfreiheit überhaupt möglich und/ oder wünschenswert ist. In diesem Zusammenhang sollen auch Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsethik behandelt werden.

Weiterhin sollen die Studierenden in diesem Kurs ihre Fähigkeit verbessern, analytisch über die Natur von ökonomischen Theorien und Konzepten nachzudenken, die aufkommenden Fragen systematisch und klar zu adressieren und in der Folge durch die Integration von Konzepten und Techniken aus der Philosophie zu beantworten.

Der Kurs enthält vier Schwerpunkte die nacheinander in Vorträgen, Diskussionen und Fallbeispielen behandelt werden:

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie- und Ethik
2. Betrachtung und Analyse volkswirtschaftlicher Theorien und Konzepte
3. Betriebswirtschaftslehre & Wissenschaftstheorie
4. Wirtschaftsethik/ Unternehmensethik

Bemerkung

Grundlage für die Diskussion während der Lehrveranstaltungen sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind regelmäßige Anwesenheit, die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Stud.IP an.

Literatur

1. D. M. Hausman (1992): The inexact and separate science of economics, Cambridge University Press

Philosophische Probleme der Logik

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Philosophische Fragen an Logik werden im Rahmen der üblichen Logikeinführungen häufig vernachlässigt. Die Veranstaltung soll dazu dienen, diese Lücke zumindest teilweise zu füllen. Beispiele für mit der Logik verbundene philosophische Problemstellungen sind etwa folgende: Was genau ist der Gegenstandsbereich der Logik? Ist überhaupt die Redeweise von „der Logik“ gerechtfertigt, oder sollt man besser von Logiken reden? Wofür stehen die Quantoren (Allquantor und Existenzquantor)? Was sind legitime Einsetzungsinstanzen für Individuenkonstanten („a“, „b“, „c“ etc.)? Wie ist das Verhältnis von logischer Korrektheit und Wahrheit zu bestimmen? Welche Rolle spielen modale Kategorien wie Möglichkeit und Notwendigkeit im Rahmen logischer Argumentation? Was sind Paradoxien; wie entstehen sie, und wie sind sie zu vermeiden? Mit solchen und verwandten Fragestellungen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Grenzen zwischen Philosophie der Logik und Sprachphilosophie flüchtig sind. Bedingung für die Teilnahme ist ein erfolgreich bestandener Logikkurs.

Bemerkung

Die Veranstaltung setzt Grundkenntnis aus dem Bereich Logik/ Argumentationstheorie voraus (z.B. erworben in einer Logik-Vorlesung oder dem Seminar *Critical Thinking* .

Sollten Sie unsicher sein, ob Sie über die notwendigen Voraussetzungen für den Kurs verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt zu der Dozentin auf.

Literatur

Lektüre wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Richard M. Hare: Die Sprache der Moral

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hübner, Dietmar

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Richard M. Hares „The Language of Morals“ (deutsch: „Die Sprache der Moral“) von 1952 bildet einen der ersten und bedeutendsten Versuche, die Methoden der analytischen Philosophie in der Ethik zur Anwendung zu bringen. Indem Hare sukzessiv die drei wichtigsten Formen präskriptiver Sprache analysiert - den Imperativ-Modus sowie die Verwendung der Wertwörter „gut“ und „sollte“ -, geht es ihm vor allem um die Untersuchung zweier Grenzlinien: (a) derjenigen zwischen beschreibender und wertender Sprache; (b) derjenigen zwischen nicht-moralisch wertender und moralisch wertender Sprache. Ungewöhnlich ist dabei, dass die erstere Unterscheidung für Hare von grundsätzlicherer Bedeutung zu sein scheint als die Differenzierung zwischen nicht-moralischen und moralischen Wertungen.

Hares Buch fügt sich in die Tradition derjenigen Arbeiten ein, die Moralphilosophie mit rein formalen Mitteln betreiben und dennoch eine gehaltvolle Kritik an bestimmten ethischen Positionen zu leisten versuchen. Insbesondere nutzt Hare seine Analyse der logischen Struktur wertender Sprache für eine grundlegende Kritik am ethischen Naturalismus.

Bemerkung

Ein Reader mit einführenden Hintergrundtexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Literatur

Richard Mervyn Hare: "Die Sprache der Moral", 2. Aufl., Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1997.

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Selbst kleinere Entdeckungen werden heute gerne als „wissenschaftliche Revolutionen“ bezeichnet, um ihnen eine besondere historische Bedeutung zu verleihen. Doch was ist eigentlich eine wissenschaftliche Revolution? Mit welchen historischen Revolutionen der Wissenschaft vergleicht man sich dabei? Und wie sind grundlegende Umwälzungen der Wissenschaft mit der Idee des wissenschaftlichen Fortschritts vereinbar? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Seminar bei der gemeinsamen Lektüre von Thomas S. Kuhns „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“. Fast beiläufig lernen wir dabei auch etwas über wichtige Phasen der Wissenschaftsgeschichte, etwa über die sogenannte Kopernikanische Revolution in der Astronomie oder die Lavoisiersche Revolution in der Chemie. Das Buch von Thomas Kuhn erschien ursprünglich 1962 und ist heute ein Klassiker sowohl der Wissenschaftsgeschichte als auch der Wissenschaftsphilosophie, weil es naive Vorstellungen des wissenschaftlichen Fortschritts und eine ahistorische Wissenschaftsphilosophie zu grundlegenden Revisionen zwang.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2. revidierte Auflage, 1976 oder später (Textgrundlage).
2. Lakatos, I. & Musgrave, A. (Hg.): Kritik und Erkenntnisfortschritt, Braunschweig: Vieweg, 1974 (Textgrundlage in Auszügen).

Übung zu Hermeneutik und Interpretationsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen repräsentative Textstufen aus Werken von Gadamer, Abel, Holenstein und Lenk als Einführung in eine interkulturelle Hermeneutik gelesen und interpretiert werden.

Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“ (1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, Einzel, 14:00 - 15:45, 13.04.2011 - 13.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , ACHTUNG! Das Seminar beginnt schon um 13.45 Uhr

Block+SaSo, 08:00 - 20:00, 27.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend - verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientierten Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten. Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen. Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung zu gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

Bemerkung

Blockseminar:

13.04.2011, 13 Uhr s.t. (Besprechung, ca. 60 Min.)

Blockveranstaltung (nach Vereinbarung)

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Dem Modul Praktische Philosophie kann diese Veranstaltung nur innerhalb der Studiengänge Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften zugeordnet werden. Studierende der Philosophie können die Veranstaltung innerhalb der Module RK, VMs und FM belegen.

Literatur

1. Reader wird zu Semesterbeginn angeboten.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt

Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte

Raumbuchung

Breger, Herbert

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es sollen ausgewählte wichtige Texte aus der Geschichte der Mathematik (ggf. in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei sollen unterschiedliche mathematische Denkweisen und unterschiedliche Konzeptionen von Mathematik herausgearbeitet werden.

Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar In diesem Seminar behandeln wir zunächst im ersten Teil wichtige Epochen der Geschichte der modernen Naturwissenschaften, insbesondere der Physik, Chemie und Biologie. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, ob die wissenschaftlichen Entwicklungen kontinuierlich verliefen oder entscheidende Brüche aufweisen. Im zweiten Teil werden wir die Rolle der Naturwissenschaften in der Gesellschaft genauer untersuchen, sowohl historisch als auch systematisch, um beispielsweise ihr Verhältnis zur Technik, Religion, Politik, Ideologie und Öffentlichkeit besser zu verstehen. Der historische Blick soll dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf philosophische Fragen der Naturwissenschaften zu lenken, die von der traditionellen logikorientierten Wissenschaftstheorie ausgeblendet werden.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Peter J. Bowler, Iwan R. Morus: Making Modern Science, Chicago: University of Chicago Press 2005, 529 S. (ca. 23 €, Textgrundlage).

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Masterarbeit

Kolloquium für philosophische Abschluss- und Forschungsarbeiten

Kolloquium, SWS: 2

Reydon, Thomas

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an alle wissenschaftlich tätigen Angehörigen der Universität (Studierende im Bachelor oder Master, DoktorandInnen sowie wiss. MitarbeiterInnen und ProfessorInnen), die ein Forschungsprojekt mit einem philosophischen Bezug bearbeiten und dieses Projekt innerhalb einer interdisziplinär orientierten Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Es kann sich dabei sowohl um Projekte in der Planungsphase als auch um bereits laufende Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten, sowie Forschungsaufsätze, Buchprojekte, Förderanträge, usw. handeln. Darüber hinaus sind nicht nur rein philosophische Arbeiten willkommen, sondern auch Arbeiten aus anderen Fächern, die einen philosophischen Teil oder ein Kapitel enthalten, das sich mit den ethischen, wissenschaftstheoretischen, usw. Aspekten des Forschungsthemas auseinandersetzt. TeilnehmerInnen können ihre eigenen Arbeiten vorstellen, aber auch philosophische Texte anderer Autoren, die sie für ihre aktuelle Forschung rezipieren und mit einer Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Auch TeilnehmerInnen, die selbst nichts vorstellen und nur aus philosophischem Interesse mitmachen möchten, sind ausdrücklich willkommen.

In denjenigen Sitzungen, in denen kein Thema auf dem Programm steht, welches von einem der TeilnehmerInnen eingebracht worden ist, werden wir uns mit Themen aus der Metaphilosophie befassen (Was ist Philosophie? Was kann die Philosophie leisten? Usw.).

Bemerkung Studierende in den fächerübergreifenden Bachelor- und Masterstudiengängen mit Erstfach Philosophie, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit schreiben, können ihre Studienleistung im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit ausschließlich in dieser Veranstaltung erbringen! Teilnahme an einem anderen Kolloquium wird im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit nicht anerkannt. Es wird dringend empfohlen, das Thema der Bachelor- oder Masterarbeit nicht erst nach Fertigstellung der Arbeit im Kolloquium vorzustellen, sondern dies in einem früheren Stadium zu machen, sodass die Rückmeldungen und Ergebnisse der Diskussion in die Arbeit einfließen können. Für Fragen ist der Dozent über Email erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Philosophie

Grundlagen der Theoretischen Philosophie

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage)

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar In diesem Seminar behandeln wir zunächst im ersten Teil wichtige Epochen der Geschichte der modernen Naturwissenschaften, insbesondere der Physik, Chemie und Biologie. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, ob die wissenschaftlichen Entwicklungen kontinuierlich verliefen oder entscheidende Brüche aufweisen. Im zweiten Teil werden wir die Rolle der Naturwissenschaften in der Gesellschaft genauer untersuchen, sowohl historisch als auch systematisch, um beispielsweise ihr Verhältnis zur Technik, Religion, Politik, Ideologie und Öffentlichkeit besser zu verstehen. Der historische Blick soll dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf philosophische Fragen der Naturwissenschaften zu lenken, die von der traditionellen logikorientierten Wissenschaftstheorie ausgeblendet werden.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**
Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Peter J. Bowler, Iwan R. Morus: Making Modern Science, Chicago: University of Chicago Press 2005, 529 S. (ca. 23 €, Textgrundlage).

Einführung in die Philosophie der Viele-Welten-Theorien

Seminar, SWS: 2

Eisner, Werner

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1146 - B309

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 28.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B309

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 1146 - B309

Kommentar *In Kosmologie und Quantentheorie erleben in letzter Zeit Viele-Welten-Theorien eine z. T. unerwartete Renaissance. Hierbei handelt es sich um Theorien, die eine Vielzahl (bis ins Unendliche) paralleler Welten bzw. Universen postulieren, die normalerweise keinerlei Kontakt zueinander haben. Die wird aus kosmologisch-wahrscheinlichkeitstheoretischen Überlegungen (z.B. Andrei Linde) oder aus den Paradoxien der Quantentheorie (Everett, Deutsch) gefolgert. Im Seminar sollen die wichtigsten dieser Theorien vorgestellt, erläutert und ihre philosophischen Konsequenzen und Implikationen erarbeitet werden. Hierbei geht es z.B. um die Frage, ob ein wissenschaftstheoretisches Ökonomieprinzip (z.B. Ockhams Rasiermesser) einer solchen Daseins-Inflation nicht entgegensteht. Zum anderen wäre zu fragen, wo bei diesen Theorien notwendige empirische Überprüfungsmodalitäten möglich sind bzw. immunstrategisch abgewehrt werden.*

Bemerkung Anwesenheit beim Vorbereitungstermin unbedingt notwendig.

Literatur 1. Tobias Hürter/Max Rauner, Die verrückte Welt der Paralleluniversen, München 2009 (Piper)

2. David Deutsch, Die Physik der Welterkenntnis, München 2000 (dtv)

3. Lisa Randall, Verborgene Universen, Ffm 2006 (S. Fischer)

Den Teilnehmern wird ein Reader mit wichtigen Texten zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Philosophie Gottlob Freges

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Gottlob Frege gilt als einer der bedeutendsten Denker in der Philosophie des 19. Jahrhunderts. Begründet hat er nicht nur die formale Logik in ihrer heutigen Gestalt, sondern auch die moderne Sprachphilosophie analytischer Prägung. Des Weiteren hat er bahnbrechende Leistungen auf dem Gebiet der Philosophie der Mathematik erbracht. Es gibt zwei Eckpfeiler der Fregeschen Philosophie: zum einen die Unterscheidung zwischen dem Sinn und der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke, zum anderen die Differenzierung von Funktion/Begriff und Gegenstand. Diese beiden Unterscheidungen sollen den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden. Somit beansprucht das Seminar, eine Einführung in das Fregesche Denken zu bieten. Vorkenntnisse in Logik sind zwar grundsätzlich wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

1. Gottlob Frege: Funktion, Begriff, Bedeutung, hrsg. von Günther Patzig.
2. Gottlob Frege: Logische Untersuchungen, hrsg. von Günther Patzig.
3. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

Literatur

1. G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Besprechung jüngerer Arbeiten zur Phylogenese des Spracherwerbs, besonders von Millikan, Pinker und Tomasello.

Literatur M. Tomasello: Origins of Humans Communication, Massachusetts 2008

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur

1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Philosophische Probleme der Logik

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Philosophische Fragen an Logik werden im Rahmen der üblichen Logikeinführungen häufig vernachlässigt. Die Veranstaltung soll dazu dienen, diese Lücke zumindest teilweise zu füllen. Beispiele für mit der Logik verbundene philosophische Problemstellungen sind etwa folgende: Was genau ist der Gegenstandsbereich der Logik? Ist überhaupt die Redeweise von „der Logik“ gerechtfertigt, oder sollt man besser von Logiken reden? Wofür stehen die Quantoren (Allquantor und Existenzquantor)? Was sind legitime Einsetzungsinstanzen für Individuenkonstanten („a“, „b“, „c“ etc.)? Wie ist das Verhältnis von logischer Korrektheit und Wahrheit zu bestimmen? Welche Rolle spielen modale Kategorien wie Möglichkeit und Notwendigkeit im Rahmen logischer Argumentation? Was sind Paradoxien; wie entstehen sie, und wie sind sie zu vermeiden? Mit solchen und verwandten Fragestellungen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Grenzen zwischen Philosophie der Logik und Sprachphilosophie flüssig sind. Bedingung für die Teilnahme ist ein erfolgreich bestandener Logikkurs.

Bemerkung

Die Veranstaltung setzt Grundkenntnis aus dem Bereich Logik/ Argumentationstheorie voraus (z.B. erworben in einer Logik-Vorlesung oder dem Seminar *Critical Thinking* .

Sollten Sie unsicher sein, ob Sie über die notwendigen Voraussetzungen für den Kurs verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt zu der Dozentin auf.

Literatur

Lektüre wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Einführung in die Wissenschaftsethik

47904, Seminar

Reydon, Thomas (verantwortlich) / Bode, Philipp (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Einführung in die Neuroethik

Seminar, SWS: 2

Arnason, Gardar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Neue Technologien und Experimente der Neurowissenschaften haben in den letzten Jahren viele neue ethische Probleme aufgeworfen und bestehende Probleme wieder neu ins Blickfeld gerückt. Diese Veranstaltung soll einige Themen aus der Neuroethik vorstellen, die auch teilweise zur Metaethik, Metaphysik oder Philosophie des Geistes gehören. Unter anderem werden folgende Themen vorgestellt: Die Beziehung zwischen Gehirn und Geist, "the extended mind thesis", Willensfreiheit, Selbst und Bewusstsein, Neuro-Enhancement, ethische Probleme der Gehirnforschung und die Bedeutung der Neurowissenschaften für Ethik und Moral.

Bemerkung

Unter geeigneten Bedingung kann das Seminar auch als Forschungsmodul angerechnet werden (nach Rücksprache mit dem Dozenten).

Literatur

Ein Reader mit den relevanten Seminartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung

Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 I 201

Kommentar

"Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze normativer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden auf diese Weise die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebenfolgen) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Meta-Ethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder die Bedeutung des Konzepts eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

Bemerkung

Es ist geplant, diese Einführungsvorlesung künftig regelmäßig im Sommersemester anzubieten.

Literatur

- Es wird ein begleitendes Tutorium angeboten.
1. Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 2. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2007.
 2. Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 4. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2003.
 3. Herlinde Pauer-Studer: "Einführung in die Ethik", Wien (UTB) 2003.

Grundlagen der Handlungstheorie

Seminar, SWS: 2

Mazuga, M.A., Anne

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Anhand von kanonischen und weniger bekannten Texten werden zentrale Fragen der philosophischen Handlungstheorie besprochen: Wodurch unterscheiden sich Handlungen von anderen Formen des (menschlichen) Verhaltens? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Handlungen und Handlungsgründen? Was sind Handlungsgründe und was heißt es, einen Grund für eine Handlung zu haben? Neben dem klassischen Text zum Thema, Donald Davidsons "Handlungen, Gründe und Ursachen", werden wir uns mit Alternativen zu Davidsons Handlungsmodell befassen, insbesondere mit Ansätzen von Harry Frankfurt und Georg Henrik von Wright sowie mit Elizabeth Anscombes vieldiskutiertem Werk "Intention". Schließlich werden wir nach den Grenzen des traditionellen Handlungsverständnisses fragen, indem wir zum einen die Möglichkeit des nicht-rationalen Handelns in den Blick nehmen, zum anderen die Einbindung von Akteuren in Gemeinschaften und den Einfluss, den diese Sozialität auf den Handlungsbegriff haben könnte.

Bemerkung

Keine besonderen Voraussetzungen, aber Englischkenntnisse sind von Vorteil

Literatur

1. Ralf Stoecker (Hg.): Handlungen und Handlungsgründe. Paderborn: mentis 2000.
2. Elizabeth Anscombe: Absicht. Übersetzt, hrsg. u. eingel. v. John M. Connolly & Thomas Keutner. Freiburg/München: Alber 1986.
3. Frederick Stoutland: Warum sind Handlungstheoretiker so antisozial? In: Hans B. Schmid & David Schweikard: Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2009, 266-300.

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Die "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zählt zu den klassischen Texten der Philosophischen Ethik und begründet zusammen mit der "Kritik der praktischen Vernunft" Kants Moralphilosophie. Im Seminar sollen zentrale Passagen gelesen und diskutiert werden.

Literatur

Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (z.B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft)

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur

Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur

Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“ (1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Geschichte der Philosophie

Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte

Raumbuchung

Breger, Herbert

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es sollen ausgewählte wichtige Texte aus der Geschichte der Mathematik (ggf. in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei sollen unterschiedliche mathematische Denkweisen und unterschiedliche Konzeptionen von Mathematik herausgearbeitet werden.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage)

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung

Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

Literatur

1. G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2

Hoyningen-Huene, Paul / Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Mo., 04. 04. 2011:

Descartes, Hobbes und der neuzeitliche Mechanismus (. K.-F. Kiesow)

Mo., 11. 04. 2011:

Spinoza: Gott, Natur und Wissen (G. Arnason)

Mo., 18. 04. 2011: fällt aus (Leibniz-Vorlesung)

Mo., 25. 04. 2011: fällt aus (Ostermontag)

Mo., 02. 05. 2011:

Leibniz: Theoretische Philosophie und praxisbezogene Wissenschaft (Th. Reydon)

Mo., 09. 05. 2011:

Humes Theorie menschlicher Emotionalität (U. Kleemeier)

Mo., 16. 05. 2011:

Kant und der kategorische Imperativ (F. Kuhne)

Mo., 23. 05. 2011:

Hegels Phänomenologie des Geistes (H.-G. Bensch)

Mo., 30. 05. 2011:

Heidegger: Phänomenologie und Hermeneutik (D. Hübner)

Mo., 06. 06. 2011:

Wittgenstein: Vom logischen Empirismus zur analytischen Philosophie (D. Hübner)

Mo., 13. 06. 2011: fällt aus (Pfingstmontag)

Mo., 20. 06. 2011: Realismus und Anti-Realismus in der Wissenschaftstheorie (P. Hoyningen-Huene)

Mo., 27. 06. 2011: Der Wiener Kreis (W. Eisner)

Mo., 04. 07. 2011: Philosophie der Geistes- und Sozialwissenschaften (H. Heit)

Mo., 11. 07. 2011: Philosophie und Geschichte der Wirtschaftswissenschaften (M. Scholz)

Bemerkung Es werden 2 begleitende Tutorien angeboten.

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Selbst kleinere Entdeckungen werden heute gerne als „wissenschaftliche Revolutionen“ bezeichnet, um ihnen eine besondere historische Bedeutung zu verleihen. Doch was ist eigentlich eine wissenschaftliche Revolution? Mit welchen historischen Revolutionen der Wissenschaft vergleicht man sich dabei? Und wie sind grundlegende Umwälzungen der Wissenschaft mit der Idee des wissenschaftlichen Fortschritts vereinbar? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Seminar bei der gemeinsamen Lektüre von Thomas S. Kuhns „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“. Fast beiläufig lernen wir dabei auch etwas über wichtige Phasen der Wissenschaftsgeschichte, etwa über die sogenannte Kopernikanische Revolution in der Astronomie oder die Lavoisiersche Revolution in der Chemie. Das Buch von Thomas Kuhn erschien ursprünglich 1962 und ist heute ein Klassiker sowohl der Wissenschaftsgeschichte als auch der Wissenschaftsphilosophie, weil es naive Vorstellungen des wissenschaftlichen Fortschritts und eine ahistorische Wissenschaftsphilosophie zu grundlegenden Revisionen zwang.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur

1. Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2. revidierte Auflage, 1976 oder später (Textgrundlage).
2. Lakatos, I. & Musgrave, A. (Hg.): Kritik und Erkenntnisfortschritt, Braunschweig: Vieweg, 1974 (Textgrundlage in Auszügen).

Wendepunkt abendländischen Denkens

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

In dieser Übung sollten ausgewählte Texte von Plato, Augustinus, Descartes und Kant als Stufen einer Entdeckungsgeschichte der Subjektivität interpretiert werden

Literatur

Plato: Phaidon, Augustinus: Konfession, Descartes: Meditation, Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur

Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Klassische Texte der Philosophie

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur

1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage)

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur
 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
 2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Einführung in die Philosophie Gottlob Freges

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Gottlob Frege gilt als einer der bedeutendsten Denker in der Philosophie des 19. Jahrhunderts. Begründet hat er nicht nur die formale Logik in ihrer heutigen Gestalt, sondern auch die moderne Sprachphilosophie analytischer Prägung. Des Weiteren hat er bahnbrechende Leistungen auf dem Gebiet der Philosophie der Mathematik erbracht. Es gibt zwei Eckpfeiler der Fregeschen Philosophie: zum einen die Unterscheidung zwischen dem Sinn und der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke, zum anderen die Differenzierung von Funktion/Begriff und Gegenstand. Diese beiden Unterscheidungen sollen den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden. Somit beansprucht das Seminar, eine Einführung in das Fregesche Denken zu bieten. Vorkenntnisse in Logik sind zwar grundsätzlich wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur
 1. Gottlob Frege: Funktion, Begriff, Bedeutung, hrsg. von Günther Patzig.
 2. Gottlob Frege: Logische Untersuchungen, hrsg. von Günther Patzig.
 3. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2
Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

Literatur 1. G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2
Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Die "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zählt zu den klassischen Texten der Philosophischen Ethik und begründet zusammen mit der "Kritik der praktischen Vernunft" Kants Moralphilosophie. Im Seminar sollen zentrale Passagen gelesen und diskutiert werden.

Literatur Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (z.B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft)

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Wendepunkt abendländischen Denkens

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Übung sollten ausgewählte Texte von Plato, Augustinus, Descartes und Kant als Stufen einer Entdeckungsgeschichte der Subjektivität interpretiert werden

Literatur Plato: Phaidon, Augustinus: Konfession, Descartes: Meditation, Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Fachdidaktik

Fachpraktikum Philosophie an allgemeinbildenden Schule mit gymnasialer Oberstufe im Kontext fachdidaktischer Überlegungen und schulpraktischer Hinweise

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Das Fachpraktikum Philosophie/ Werte und Normen verlangt von Lehramtsstudenten/innen bereits fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie ein Wissen um schulpraktische Angelegenheiten, um sich im Schulalltag selbstsicher zurechtzufinden. Das Seminar will diese Kompetenzen und Informationen vermitteln und auf das Fachpraktikum ebenso vorbereiten wie im Anschluss daran die gesammelten Unterrichtserfahrungen reflektieren. Stichpunkte sind: Unterrichtsvor- und nachbereitung - Umgang mit Schülern, Eltern und Kollegen - Leistungsbewertung - Rahmenrichtlinien und Kerncurricula - theoretische Ansätze der Fachdidaktik - Praktikumsbericht usw

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP erwünscht.

Literatur 1. Pfister, Jonas (2010): Fachdidaktik Philosophie. Bern - Stuttgart - Wien: Haupt Verlag. (UTB 3324)

2. Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover: Siebert. (2. Auflage 2005)

3. Klafki, Wolfgang (1985): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik, zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim - Basel: Beltz. (5., unveränd. Aufl. 1996)

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.

2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.

2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder historischen Schwerpunkt

Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte

Raumbuchung

Breger, Herbert

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Es sollen ausgewählte wichtige Texte aus der Geschichte der Mathematik (ggf. in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei sollen unterschiedliche mathematische Denkweisen und unterschiedliche Konzeptionen von Mathematik herausgearbeitet werden.

Einführung in die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

In diesem Seminar behandeln wir zunächst im ersten Teil wichtige Epochen der Geschichte der modernen Naturwissenschaften, insbesondere der Physik, Chemie und Biologie. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, ob die wissenschaftlichen Entwicklungen kontinuierlich verliefen oder entscheidende Brüche aufweisen. Im zweiten Teil werden wir die Rolle der Naturwissenschaften in der Gesellschaft genauer untersuchen, sowohl historisch als auch systematisch, um beispielsweise ihr Verhältnis zur Technik, Religion, Politik, Ideologie und Öffentlichkeit besser zu verstehen. Der historische Blick soll dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf philosophische Fragen der Naturwissenschaften zu lenken, die von der traditionellen logikorientierten Wissenschaftstheorie ausgeblendet werden.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.****Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.**

Literatur

1. Peter J. Bowler, Iwan R. Morus: Making Modern Science, Chicago: University of Chicago Press 2005, 529 S. (ca. 23 €, Textgrundlage).

Einführung in die Philosophie der Viele-Welten-Theorien

Seminar, SWS: 2

Eisner, Werner

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1146 - B309

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 28.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B309

Fr, Einzel, 16:00 - 19:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 1146 - B309

Kommentar

In Kosmologie und Quantentheorie erleben in letzter Zeit Viele-Welten-Theorien eine z.T. unerwartete Renaissance. Hierbei handelt es sich um Theorien, die eine Vielzahl (bis ins Unendliche) paralleler Welten bzw. Universen postulieren, die normalerweise keinerlei Kontakt zueinander haben. Die wird aus kosmologisch-wahrscheinlichkeitstheoretischen Überlegungen (z.B. Andrei Linde) oder aus den Paradoxien der Quantentheorie (Everett, Deutsch) gefolgert. Im Seminar sollen die wichtigsten dieser Theorien vorgestellt, erläutert und ihre philosophischen Konsequenzen und Implikationen erarbeitet werden. Hierbei geht es z.B. um die Frage, ob ein wissenschaftstheoretisches Ökonomieprinzip (z.B. Ockhams Rasiermesser) einer solchen Daseins-Inflation nicht entgegensteht. Zum anderen wäre zu fragen, wo bei diesen Theorien notwendige empirische Überprüfungsmodalitäten möglich sind bzw. immunstrategisch abgewehrt werden.

Bemerkung

Anwesenheit beim Vorbereitungstermin unbedingt notwendig.

Literatur

1. Tobias Hürter/Max Rauner, Die verrückte Welt der Paralleluniversen, München 2009 (Piper)
2. David Deutsch, Die Physik der Welterkenntnis, München 2000 (dtv)
3. Lisa Randall, Verborgene Universen, Ffm 2006 (S. Fischer)

Den Teilnehmern wird ein Reader mit wichtigen Texten zur Verfügung gestellt.

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung

Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Grundlagen der Handlungstheorie

Seminar, SWS: 2

Mazuga, M.A., Anne

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Anhand von kanonischen und weniger bekannten Texten werden zentrale Fragen der philosophischen Handlungstheorie besprochen: Wodurch unterscheiden sich Handlungen von anderen Formen des (menschlichen) Verhaltens? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Handlungen und Handlungsgründen? Was sind Handlungsgründe und was heißt es, einen Grund für eine Handlung zu haben? Neben dem klassischen Text zum Thema, Donald Davidsons "Handlungen, Gründe und Ursachen", werden wir uns mit Alternativen zu Davidsons Handlungsmodell befassen, insbesondere mit Ansätzen von Harry Frankfurt und Georg Henrik von Wright sowie mit Elizabeth Anscombes vieldiskutiertem Werk "Intention". Schließlich werden wir nach den Grenzen des traditionellen Handlungsverständnisses fragen, indem wir zum einen die Möglichkeit des nicht-rationalen Handelns in den Blick nehmen, zum anderen die Einbindung von Akteuren in Gemeinschaften und den Einfluss, den diese Sozialität auf den Handlungsbegriff haben könnte.

Bemerkung

Keine besonderen Voraussetzungen, aber Englischkenntnisse sind von Vorteil

Literatur

1. Ralf Stoecker (Hg.): Handlungen und Handlungsgründe. Paderborn: mentis 2000.
2. Elizabeth Anscombe: Absicht. Übersetzt, hrsg. u. eingel. v. John M. Connolly & Thomas Keutner. Freiburg/München: Alber 1986.
3. Frederick Stoutland: Warum sind Handlungstheoretiker so antisozial? In: Hans B. Schmid & David Schweikard: Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2009, 266-300.

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Klassiker der Sprachphilosophie und Semiotik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Was sind Zeichen und wie funktionieren insbesondere die Zeichen der Sprache? In diesem Seminar werden klassische Texte der modernen Sprachphilosophie sowohl aus der analytischen Tradition (Frege, Wittgenstein und Goodman) als auch aus der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) behandelt und in den Kontext allgemeiner Semiotik und Linguistik gestellt (Peirce, Morris, Saussure, Eco, Lotman, und Bühler).

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur

1. Dieter Mersch (Hg.): Zeichen über Zeichen: Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: dtv, 1998 (Textgrundlage, Kopiervorlage wird bereitgestellt).

Neuere Literatur zur Phylogenese des Spracherwerbs

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Besprechung jüngerer Arbeiten zur Phylogenese des Spracherwerbs, besonders von Millikan, Pinker und Tomasello.

Literatur M. Tomasello: Origins of Humans Communication, Massachusetts 2008

Philosophie der Sozialwissenschaften: Zur Eigenständigkeit des Sozialen

Seminar, SWS: 2

Lohse, Simon

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Was ist eigentlich ein soziales Phänomen? Was meinen wir, wenn wir von „gesellschaftlichen Zwängen“, „staatlicher Verantwortung“ oder „sozialer Eigendynamik“ sprechen? Anders gefragt: Wodurch zeichnet sich eigentlich der Gegenstand der Sozialwissenschaften aus? Diese Fragen sind sowohl aus ontologischer und epistemologischer Perspektive von (philosophischem) Interesse als auch zentral für die Grundlegung der Sozialwissenschaften überhaupt.

Im Seminar sollen einige Argumente untersucht werden, die in Philosophie und Sozialwissenschaft für eine Form der Eigenständigkeit des Sozialen gegenüber anderen Wirklichkeitsbereichen (z.B. dem Mentalen, dem Biologischen) angeführt werden. Entsprechende Argumente berufen sich bspw. auf autonome soziale Strukturen oder Kräfte, kulturelle Evolutionsprozesse oder Formen der kollektiven Intentionalität, die soziale Phänomene als besondere Phänomene auszeichnen sollen. Es werden gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu anspruchsvoller Lektüre vorausgesetzt.

Bemerkung Eine Anmeldung über Stud.IP ist notwendig, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Das späteste Datum für eine Anmeldung ist der 14.03.2011. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Literatur Hollis, M. 2008. The philosophy of social science, Rev. Ed. Cambridge.

Philosophie der Wirtschaftswissenschaften

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In diesem Kurs sollen einige bekannte volks- und betriebswirtschaftliche Theorien und Konzepte mit Hilfe von philosophischen Techniken analysiert werden. Nach einer Einführung in die Wissenschaftstheorie sollen vor allem einige der methodologischen Kerndebatten der Wirtschaftswissenschaften untersucht werden. Wir werden der Frage nach der Natur von ökonomischen Theorien und Modellen nachgehen und analysieren, welche Rolle diese in der Erklärung von ökonomischen Phänomenen, in der Vorhersage von Phänomenen und zur Strategiebildung in Politik und Unternehmung, einnehmen. Wir werden fragen, ob die Theorien und Konzepte in den Wirtschaftswissenschaften wertfrei sind und ob diese vermeintliche Wertfreiheit überhaupt möglich und/ oder wünschenswert ist. In diesem Zusammenhang sollen auch Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsethik behandelt werden.

Weiterhin sollen die Studierenden in diesem Kurs ihre Fähigkeit verbessern, analytisch über die Natur von ökonomischen Theorien und Konzepten nachzudenken, die aufkommenden Fragen systematisch und klar zu adressieren und in der Folge durch die Integration von Konzepten und Techniken aus der Philosophie zu beantworten.

Der Kurs enthält vier Schwerpunkte die nacheinander in Vorträgen, Diskussionen und Fallbeispielen behandelt werden:

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie- und Ethik
2. Betrachtung und Analyse volkswirtschaftlicher Theorien und Konzepte
3. Betriebswirtschaftslehre & Wissenschaftstheorie
4. Wirtschaftsethik/ Unternehmensethik

Bemerkung

Grundlage für die Diskussion während der Lehrveranstaltungen sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind regelmäßige Anwesenheit, die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Stud.IP an.

Literatur

1. D. M. Hausman (1992): The inexact and separate science of economics, Cambridge University Press

Philosophische Probleme der Logik

Seminar, SWS: 2
Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Philosophische Fragen an Logik werden im Rahmen der üblichen Logikeinführungen häufig vernachlässigt. Die Veranstaltung soll dazu dienen, diese Lücke zumindest teilweise zu füllen. Beispiele für mit der Logik verbundene philosophische Problemstellungen sind etwa folgende: Was genau ist der Gegenstandsbereich der Logik? Ist überhaupt die Redeweise von „der Logik“ gerechtfertigt, oder sollt man besser von Logiken reden? Wofür stehen die Quantoren (Allquantor und Existenzquantor)? Was sind legitime Einsetzungsinstanzen für Individuenkonstanten („a“, „b“, „c“ etc.)? Wie ist das Verhältnis von logischer Korrektheit und Wahrheit zu bestimmen? Welche Rolle spielen modale Kategorien wie Möglichkeit und Notwendigkeit im Rahmen logischer Argumentation? Was sind Paradoxien; wie entstehen sie, und wie sind sie zu vermeiden? Mit solchen und verwandten Fragestellungen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Grenzen zwischen Philosophie der Logik und Sprachphilosophie flüssig sind. Bedingung für die Teilnahme ist ein erfolgreich bestandener Logikkurs.

Bemerkung Die Veranstaltung setzt Grundkenntnis aus dem Bereich Logik/ Argumentationstheorie voraus (z.B. erworben in einer Logik-Vorlesung oder dem Seminar *Critical Thinking* .

Sollten Sie unsicher sein, ob Sie über die notwendigen Voraussetzungen für den Kurs verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt zu der Dozentin auf.

Literatur Lektüre wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Richard M. Hare: Die Sprache der Moral

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Hübner, Dietmar

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Richard M. Hares „The Language of Morals“ (deutsch: „Die Sprache der Moral“) von 1952 bildet einen der ersten und bedeutendsten Versuche, die Methoden der analytischen Philosophie in der Ethik zur Anwendung zu bringen. Indem Hare sukzessiv die drei wichtigsten Formen präskriptiver Sprache analysiert - den Imperativ-Modus sowie die Verwendung der Wertwörter „gut“ und „sollte“ -, geht es ihm vor allem um die Untersuchung zweier Grenzlinien: (a) derjenigen zwischen beschreibender und wertender Sprache; (b) derjenigen zwischen nicht-moralisch wertender und moralisch wertender Sprache. Ungewöhnlich ist dabei, dass die erstere Unterscheidung für Hare von grundsätzlicherer Bedeutung zu sein scheint als die Differenzierung zwischen nicht-moralischen und moralischen Wertungen.

Hares Buch fügt sich in die Tradition derjenigen Arbeiten ein, die Moralphilosophie mit rein formalen Mitteln betreiben und dennoch eine gehaltvolle Kritik an bestimmten ethischen Positionen zu leisten versuchen. Insbesondere nutzt Hare seine Analyse der logischen Struktur wertender Sprache für eine grundlegende Kritik am ethischen Naturalismus.

Bemerkung Ein Reader mit einführenden Hintergrundtexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Literatur Richard Mervyn Hare: "Die Sprache der Moral", 2. Aufl., Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1997.

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Selbst kleinere Entdeckungen werden heute gerne als „wissenschaftliche Revolutionen“ bezeichnet, um ihnen eine besondere historische Bedeutung zu verleihen. Doch was ist eigentlich eine wissenschaftliche Revolution? Mit welchen historischen Revolutionen der Wissenschaft vergleicht man sich dabei? Und wie sind grundlegende Umwälzungen der Wissenschaft mit der Idee des wissenschaftlichen Fortschritts vereinbar? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Seminar bei der gemeinsamen Lektüre von Thomas S. Kuhns „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“. Fast beiläufig lernen wir dabei auch etwas über wichtige Phasen der Wissenschaftsgeschichte, etwa über die sogenannte Kopernikanische Revolution in der Astronomie oder die Lavoisiersche Revolution in der Chemie. Das Buch von Thomas Kuhn erschien ursprünglich 1962 und ist heute ein Klassiker sowohl der Wissenschaftsgeschichte als auch der Wissenschaftsphilosophie, weil es naive Vorstellungen des wissenschaftlichen Fortschritts und eine ahistorische Wissenschaftsphilosophie zu grundlegenden Revisionen zwang.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**
Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.

Literatur 1. Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2. revidierte Auflage, 1976 oder später (Textgrundlage).
2. Lakatos, I. & Musgrave, A. (Hg.): Kritik und Erkenntnisfortschritt, Braunschweig: Vieweg, 1974 (Textgrundlage in Auszügen).

Übung zu Hermeneutik und Interpretationsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen repräsentative Textstufen aus Werken von Gadamer, Abel, Holenstein und Lenk als Einführung in eine interkulturelle Hermeneutik gelesen und interpretiert werden.

Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“ (1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Wirtschafts- und Unternehmensethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, Einzel, 14:00 - 15:45, 13.04.2011 - 13.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , ACHTUNG! Das Seminar beginnt schon um 13.45 Uhr

Block+SaSo, 08:00 - 20:00, 27.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend - verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientierten Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten. Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen. Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung zu gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

Bemerkung

Blockseminar:

13.04.2011, 13 Uhr s.t. (Besprechung, ca. 60 Min.)

Blockveranstaltung (nach Vereinbarung)

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Dem Modul Praktische Philosophie kann diese Veranstaltung nur innerhalb der Studiengänge Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften zugeordnet werden. Studierende der Philosophie können die Veranstaltung innerhalb der Module RK, VMs und FM belegen.

Literatur

1. Reader wird zu Semesterbeginn angeboten.

Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie und Praktischen Philosophie

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Theoretische Philosophie

Praktische Philosophie

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Einführung in die Wissenschaftsethik

47904, Seminar

Reydon, Thomas (verantwortlich) / Bode, Philipp (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Einführung in die Neuroethik

Seminar, SWS: 2

Arnason, Gardar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Neue Technologien und Experimente der Neurowissenschaften haben in den letzten Jahren viele neue ethische Probleme aufgeworfen und bestehende Probleme wieder neu ins Blickfeld gerückt. Diese Veranstaltung soll einige Themen aus der Neuroethik vorstellen, die auch teilweise zur Metaethik, Metaphysik oder Philosophie des Geistes gehören. Unter anderem werden folgende Themen vorgestellt: Die Beziehung zwischen Gehirn und Geist, "the extended mind thesis", Willensfreiheit, Selbst und Bewusstsein, Neuro-Enhancement, ethische Probleme der Gehirnforschung und die Bedeutung der Neurowissenschaften für Ethik und Moral.

Bemerkung Unter geeigneten Bedingung kann das Seminar auch als Forschungsmodul angerechnet werden (nach Rücksprache mit dem Dozenten).

Literatur Ein Reader mit den relevanten Seminarartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 | 201

Kommentar

"Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze normativer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden auf diese Weise die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebenfolgen) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Meta-Ethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder die Bedeutung des Konzepts eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

Bemerkung

Es ist geplant, diese Einführungsvorlesung künftig regelmäßig im Sommersemester anzubieten.

Es wird ein begleitendes Tutorium angeboten.

Literatur

1. Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 2. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2007.
2. Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 4. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2003.
3. Herlinde Pauer-Studer: "Einführung in die Ethik", Wien (UTB) 2003.

Grundlagen der Handlungstheorie

Seminar, SWS: 2

Mazuga, M.A., Anne

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Anhand von kanonischen und weniger bekannten Texten werden zentrale Fragen der philosophischen Handlungstheorie besprochen: Wodurch unterscheiden sich Handlungen von anderen Formen des (menschlichen) Verhaltens? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Handlungen und Handlungsgründen? Was sind Handlungsgründe und was heißt es, einen Grund für eine Handlung zu haben? Neben dem klassischen Text zum Thema, Donald Davidsons "Handlungen, Gründe und Ursachen", werden wir uns mit Alternativen zu Davidsons Handlungsmodell befassen, insbesondere mit Ansätzen von Harry Frankfurt und Georg Henrik von Wright sowie mit Elizabeth Anscombes vieldiskutiertem Werk "Intention". Schließlich werden wir nach den Grenzen des traditionellen Handlungsverständnisses fragen, indem wir zum einen die Möglichkeit des nicht-rationalen Handelns in den Blick nehmen, zum anderen die Einbindung von Akteuren in Gemeinschaften und den Einfluss, den diese Sozialität auf den Handlungsbegriff haben könnte.

Bemerkung

Keine besonderen Voraussetzungen, aber Englischkenntnisse sind von Vorteil

Literatur

1. Ralf Stoecker (Hg.): Handlungen und Handlungsgründe. Paderborn: mentis 2000.
2. Elizabeth Anscombe: Absicht. Übersetzt, hrsg. u. eingel. v. John M. Connolly & Thomas Keutner. Freiburg/München: Alber 1986.
3. Frederick Stoutland: Warum sind Handlungstheoretiker so antisozial? In: Hans B. Schmid & David Schweikard: Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2009, 266-300.

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Die "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zählt zu den klassischen Texten der Philosophischen Ethik und begründet zusammen mit der "Kritik der praktischen Vernunft" Kants Moralphilosophie. Im Seminar sollen zentrale Passagen gelesen und diskutiert werden.

Literatur Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (z.B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft)

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“ (1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Zur Moralpsychologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralpsychologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Klassische Texte der Philosophie

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur
 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.
 2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur
 1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
 2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

Nietzsche: Also sprach Zarathustra

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Plato: Timaios

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

Literatur Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

Wendepunkt abendländischen Denkens

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Übung sollten ausgewählte Texte von Plato, Augustinus, Descartes und Kant als Stufen einer Entdeckungsgeschichte der Subjektivität interpretiert werden

Literatur Plato: Phaidon, Augustinus: Konfession, Descartes: Meditation, Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Fachpraktikum

Fachpraktikum Philosophie an allgemeinbildenden Schule mit gymnasialer Oberstufe im Kontext fachdidaktischer Überlegungen und schulpraktischer Hinweise

Seminar, SWS: 2
Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Das Fachpraktikum Philosophie/ Werte und Normen verlangt von Lehramtsstudenten/ innen bereits fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie ein Wissen um schulpraktische Angelegenheiten, um sich im Schulalltag selbstsicher zurechtzufinden. Das Seminar will diese Kompetenzen und Informationen vermitteln und auf das Fachpraktikum ebenso vorbereiten wie im Anschluss daran die gesammelten Unterrichtserfahrungen reflektieren. Stichpunkte sind: Unterrichtsvor- und nachbereitung - Umgang mit Schülern, Eltern und Kollegen - Leistungsbewertung - Rahmenrichtlinien und Kerncurricula - theoretische Ansätze der Fachdidaktik - Praktikumsbericht usw

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP erwünscht.

Literatur 1. Pfister, Jonas (2010): Fachdidaktik Philosophie. Bern - Stuttgart - Wien: Haupt Verlag. (UTB 3324)

2. Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover: Siebert. (2. Auflage 2005)

3. Klafki, Wolfgang (1985): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik, zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim - Basel: Beltz. (5., unveränd. Aufl. 1996)

Religionswissenschaft

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Devianz und Gender am Beispiel des weiblichen Exhibitionismus - (kultur-)soziologische Betrachtungen zur sexualwissenschaftlichen, medizinischen und psychologischen Definitionsmacht

Raumbuchung
Wohler, Ulrike

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 21.05.2011 - 22.05.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 25.06.2011 - 26.06.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar Die sexualwissenschaftlichen und medizinischen Diskurse seit dem 19. Jahrhundert haben sexuelles Verhalten systematisch erfasst, klassifiziert und in normales bzw. abweichendes Verhalten eingeteilt. Darüberhinausgehend wird hierbei definiert, was eine Varianz im Sexualverhalten sei und was pathologischen Charakter habe.

Wir werden den medizinischen, sexualwissenschaftlichen und psychologischen Perversionsbegriff kritisch durchleuchten und uns mit verschiedenen sexuellen Varianzen - insbesondere dem Exhibitionismus in seiner männlichen wie weiblichen Form - beschäftigen. Hierbei werden wir uns darüber hinausgehend der Frage zuwenden, warum weiblicher Exhibitionismus im Gegensatz zum männlichen Exhibitionismus, der strafrechtlich verfolgt wird, unsichtbar bleibt, also kulturell und gesellschaftlich integriert ist.

Bemerkung BKM 1

Gesellschaftskrankheiten: ADHS

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Diagnose einer Aufmerksamkeits-Defizits-Hyperaktivitätsstörung im Kinder- und Jugendalter hat auf eine dramatische Weise zugenommen; ebenso drastisch ist die Verschreibung von Medikamenten wie Ritalin angestiegen, die mit dieser Diagnose gerechtfertigt wird. Die Störung wird also psychopharmakologisch behandelt wie eine Stoffwechselstörung des Gehirns. Gleichzeitig gibt es sich immer weiter beschleunigende Lebensverhältnisse und gesellschaftliche Leitnormen, die sich an Begriffen wie Flexibilität, Mobilität und Simultaneität orientieren und in deren Folge Phänomene hoher Erregtheit und umfassender Unruhe auftreten. Ist ADHS nun eine Folge neurologischer Abweichungen oder sozialer Lebensbedingungen? Oder sind es intersubjektive Störungen, konkret also der Eltern-Kind-Beziehung, die dem Phänomen des Zappel-Philips zugrunde liegen? Kaum eine Frage das Kindheits- und Jugendalter betreffend ist in den letzten Jahren in den verschiedenen Fachdisziplinen so kontrovers diskutiert worden. Diese Fragen werden im Zentrum des Seminars stehen. Theoretische Konzepte aus den verschiedenen Fachrichtungen, die zur Erfassung des Phänomens ADHS vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Ein reader wird zwei Wochen vor Semesterbeginn vorliegen.

Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorische Aspekte der Gesundheit interessieren.

Bemerkung

AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

Literatur

Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B., Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

Hochschulsoziologie

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe / Schneider, Heidrun

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Soziale Praxis an Hochschulen ist oft nur ein außerwissenschaftlich behandeltes Randthema in Seminaren, obwohl der Gegenstand doch so nahe ist und „vor Ort“ zu studieren wäre. Mit den Hochschulen als Gegenstand der Sozialwissenschaften sind u.a. bildungs-, wissenschafts- und organisationssoziologische Fragestellungen verbunden. Dieses Seminar soll zunächst mittels der Lektüre grundlegender Texte in allgemeine Themen und Fragen der Hochschulsoziologie einführen, um dann einige speziellere Aspekte anhand aktueller Entwicklungen aufzugreifen.

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Texte des 20. Jahrhunderts im Vordergrund stehen, die einen theoriegeleiteten Blick auf die Bildungsinstitutionen erlauben sollen. Im zweiten Teil des Seminars soll es dann um einige ausgewählte Aspekte gehen (bspw. Umstrukturierung von Studiengängen, Unterschiede in den Fachkulturen, Wandel studentischer Lebenswelten, neue Formen der Wissensproduktion, Wandel der Hochschulorganisation oder die Kopplung von Wissenschaft und Gesellschaft). Hier können Schwerpunkte aufgrund der Interessen der SeminarteilnehmerInnen vereinbart werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die seminarbegleitende Lektüre. In den Seminarsitzungen sollen die Texte rekonstruiert, kontextualisiert und inhaltlich diskutiert werden. Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt über das regelmäßige Anfertigen kleinerer schriftlicher Arbeiten.

Einen ersten Zugang zu möglichen Themen bietet die Linkliste unter: <http://www.hochschulforscher.de/>

Bemerkung

BKM 2, BS (4.-6. Sem.)

Interaktions- und Kommunikationstheorien

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Einerseits kann man, so ein bekannte These Paul Watzlawicks, nicht nicht kommunizieren und andererseits sind Kommunikation und Interaktion das, was die menschliche Gesellschaft hervorbringt und in ihrem Innersten zusammenhält: Soziale Regelungen und Strukturen entstehen (ausschließlich) durch menschliche Interaktions- und Kommunikationsprozesse, die eigene Ordnungen ausbilden, die den Menschen als objektgleiche Realitäten gegenüberreten.

Im Seminar werden wir zunächst erarbeiten, wie Kommunikation und Interaktion *soziologisch* konzipiert werden können, um uns anschließend der Frage zuzuwenden, wie in Interaktions- und Kommunikationsprozessen jene (sozialen) Welten entstehen, die wir als selbstverständlich erleben. Dabei wird sich zeigen, dass Interaktion und Kommunikation den Nukleus des Sozialen ausmachen, sodass die im Seminar zu behandelnden Ansätzen nicht lediglich auf die Analyse von konkreten Interaktions- und Kommunikationsprozessen, sondern immer auch auf eine allgemeine Theorie des Sozialen und der modernen Gesellschaft abzielen. Das Seminar behandelt mit anderen Worten vornehmlich gesellschaftstheoretische Ansätze, die von Kommunikation respektive Interaktion als basalen Grundkonzepten ausgehen. Folglich werden wir vor allem über den Symbolischen Interaktionismus (Mead, Goffman), die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (Berger/Luckmann), Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns, Michel Foucaults Theorie des Diskurses sowie Niklas Luhmanns systemtheoretischen Ansatz kommunizieren. Die konkrete Seminarinteraktion wird sowohl Referate als auch Diskussionen über grundlegende Texte umfassen.

Von besonderer Wichtigkeit wird es zudem sein, die Begriffe Interaktion und Kommunikation einerseits analytisch und andererseits so zu differenzieren, dass sich aus ihrer Differenz zugleich eine Theorie der gesellschaftlichen Evolution entwickeln lässt. In diesem - und *nur* in diesem - Zusammenhang werden wir uns auch mit Verbreitungs- bzw. Massenmedien befassen.

Ein Hinweis: Das zentrale Thema des Seminars sind weder die modernen Massenmedien noch vermittelt das Seminar Interaktions- und Kommunikationstechniken. Im Mittelpunkt stehen allein soziologische Interaktions- und Kommunikationstheorien.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: www.SvenLewandowski.de

Bemerkung

BKM 1, BKM 2

Literatur

Schützeichel, R. (2004). Soziologische Kommunikationstheorien. Konstanz: UVK/UTB.

Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Die durch das Buch von Sarazin zugespitzte Integrationsdebatte in Deutschland ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich besonders im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Entgegen der verkürzten These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrantenjugendliche nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer *allgemeinen* „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ und „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Bemerkung
Literatur

BKM 1, BS

Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem - es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

Soziologie des Körpers

Seminar, SWS: 2

Garmissen, Alexandra

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Soziologie des Körpers befasst sich mit dem wechselseitigen Durchdringungsverhältnis von Körper und Gesellschaft. Von Geburt an prägen Lebensstile, Ernährungs- und Gesundheitsverhalten den Einzelnen nicht nur kognitiv, sondern auch *leibhaftig*; diese Erfahrungen schreiben sich gewissermaßen in den Körper ein - sie werden inkorporiert (vgl. Bourdieu). Der Körper unterliegt sinnhaften Deutungen, die sich u.a. in Vorstellungen über Gesundheit, Krankheit und Geschlecht manifestieren. Zunehmend wird der Körper als Ergebnis individuellen Handelns und Entscheidens gesehen. Der Boom auf dem Wellness-, Fitness- und Gesundheitsmarkt zeigt, dass sich die Vorstellungen vom Körper und dessen Formbarkeit bzw. von Gesundheit und deren Herstellbarkeit gewandelt haben.

Das Seminar soll in die Bedeutung des menschlichen Körpers als Gegenstand soziologischer Forschung und Theoriebildung einführen. Im Seminar werden verschiedene Ansätze und Konzepte vorgestellt, diskutiert und anhand aktueller Themen konkretisiert.

Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Bemerkung

BKM 1

Literatur

Gugutzer, Robert (2006): *body turn*, Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports. Bielefeld:transcript.

Schroer, Markus (2005): *Soziologie des Körpers*, Frankfurt a. Main:Suhrkamp

Wie geht es der Familie? Zur Lage der Familien am Beginn des 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Seit einiger Zeit ist ›die‹ Familie wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit geraten. Betont wird in erster Linie, dass Familien die Zukunft der Gesellschaft sicherten und ihr Wohlergehen deshalb von öffentlichem Interesse sei. Zugleich gilt Familie als Privatsache und privates Glücksversprechen schlechthin. Die ›neue‹ Popularität des Familiären steht freilich in einem auffälligen Kontrast zu den hohen Scheidungs- und Trennungsraten sowie zur Kinderlosigkeit (insbesondere von Akademikerinnen). Beklagt werden darüber hinaus ›strukturelle Rücksichtslosigkeiten‹ gegenüber der Familie und man hofft dennoch, dass mittels familienpolitischer Maßnahmen die Realisierung unerfüllter Kinderwünsche ermöglicht wird. Vor dem Hintergrund dieser Debatten gewinnt die Familiensoziologie an neuer Bedeutung: Ihre vornehmlichste Aufgabe ist es, eine nüchtern-sachliche Beschreibung der Lage der Familien vorzunehmen und den Wandel privater Lebensformen mittels theoretischer Modelle zu analysieren.

Im Seminar wird eine Orientierung an familiensoziologischen Themen (Paarbildung, Lebensformen, Arbeitsteilung, Geburtenrückgang, Scheidung usw.) mit verschiedenen familiensoziologischen Theorien so verschränkt, dass in exemplarischer Weise ein umfassendes Panorama familiensoziologischer Denkweisen entfaltet wird. Behandelt werden subjektive Dimensionen des Familiären, die ›harten‹ Fakten des Wandels der Familie sowie das Verhältnis von Familie und Gesellschaft.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: www.SvenLewandowski.de

Bemerkung

BS

Literatur

Peuckert, R. (2008). *Familienformen im sozialen Wandel*. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Abenteuer der Kultursoziologie. Einführende Vorlesung zu klassischen Texten

Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-tägig, 10:00 - 14:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

In den jüngsten Selbstverständniskrisen der Soziologie hat kultursoziologisches Denken eminent an Bedeutung gewonnen. Das hat gute Gründe, denn Kultursoziologie ist nicht auf die Interpretation von kulturellen Objekten und deren gesellschaftsgeschichtliche Kontextualisierung begrenzt, sondern erschließt die Sinnstrukturen von sozialem Handeln. Ihr Gegenstand ist die menschliche Praxis und die mit ihr verknüpften symbolischen Bedeutungsproduktionen, die sich in unterschiedlichen Lebensweisen (konformistischen, widerständigen etc.) artikulieren. Die kultursoziologische Forschung und Theoriebildung stößt dabei sowohl auf die „unbewussten symbolischen Ordnungen“ (Lévi-Strauss), die Gesellschaftsstrukturen stabilisieren und reproduzieren, wie auch auf die „Künste des Handelns“ (de Certeau), die sozialen Wandel und das Neue erzeugen.

In dieser Veranstaltung werde ich in Meisterwerke der Kultursoziologie einführen: in jeder Vorlesung wird eine klassische Untersuchung dargestellt und reflektiert. Wir werden sehen, wie sich die kultursoziologische Tradition - mitunter auf abenteuerliche Weise - zwischen verschiedenen strukturalistischen Denkweisen auf der einen Seite, phänomenologisch-handlungstheoretischen Ansätzen auf der anderen bewegt. Wir beginnen mit Claude Lévi-Strauss, weitere Autoren sind u.a. Max Weber, Walter Benjamin, Michel de Certeau, Pierre Bourdieu, Erving Goffman, Stuart Hall, Clifford Geertz, Edward Said und Homi K. Bhabha.

Bemerkung

ALT-SRK, ALT-KA, WuG-WM, BKM 2, GS, KW

Einführung in die Migrationssoziologie 2

Seminar

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 02.07.2011 - 03.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Nachdem wir im ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennengelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar.

Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihrer Präsentation in der Gruppe. Einführung und Verteilung der Referatsthemen in der ersten Sitzung. Eine nachträgliche Vergabe von Referaten ist nicht möglich.

Bemerkung

WK 1

Einführung in die Wissenschaftstheorie für Sozialwissenschaftler

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 06.05.2011, 1146 - A310

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.05.2011 - 20.05.2011, 1146 - A416

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Wissenschaft kreist um Begriffe wie Wahrheit, Objektivität, Theorie oder Erklärung, die jedoch selbst wieder Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sind. Selbst innerhalb einzelner Disziplinen herrschen oft unterschiedliche Auffassungen von der genauen Bedeutung, die sich hinter diesen Bezeichnungen verbirgt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Fragen wie: Was genau ist eine Theorie, wann können wir eine Aussage als betrachten, und was unterscheidet eine intentionale Erklärung von einer kausalen? Diese abstrakten Fragen werden auf eine Vielzahl von Beispielen aus unterschiedlichen Wissensbereichen übertragen und sollen Basis-Grundlagen für eine spätere eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit erarbeiten.

Bemerkung

SK, WK 1

Literatur

Chris Lorenz, *Konstruktion der Vergangenheit: Eine Einführung in die Geschichtstheorie*. Köln: Böhlau, 1997.

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung

ALT-GTR, WK1, KW

Kulturanthropologie der Hexerei

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

Literatur

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002

Rechtspluralismus

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im Allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, WK 1, KW

Masterarbeit

Kolloquium für philosophische Abschluss- und Forschungsarbeiten

Kolloquium, SWS: 2

Reydon, Thomas

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Dieses Kolloquium richtet sich an alle wissenschaftlich tätigen Angehörigen der Universität (Studierende im Bachelor oder Master, DoktorandInnen sowie wiss. MitarbeiterInnen und ProfessorInnen), die ein Forschungsprojekt mit einem philosophischen Bezug bearbeiten und dieses Projekt innerhalb einer interdisziplinär orientierten Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Es kann sich dabei sowohl um Projekte in der Planungsphase als auch um bereits laufende Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten, sowie Forschungsaufsätze, Buchprojekte, Förderanträge, usw. handeln. Darüber hinaus sind nicht nur rein philosophische Arbeiten willkommen, sondern auch Arbeiten aus anderen Fächern, die einen philosophischen Teil oder ein Kapitel enthalten, das sich mit den ethischen, wissenschaftstheoretischen, usw. Aspekten des Forschungsthemas auseinandersetzt. TeilnehmerInnen können ihre eigenen Arbeiten vorstellen, aber auch philosophische Texte anderer Autoren, die sie für ihre aktuelle Forschung rezipieren und mit einer Gruppe von PhilosophInnen diskutieren möchten. Auch TeilnehmerInnen, die selbst nichts vorstellen und nur aus philosophischem Interesse mitmachen möchten, sind ausdrücklich willkommen.

In denjenigen Sitzungen, in denen kein Thema auf dem Programm steht, welches von einem der TeilnehmerInnen eingebracht worden ist, werden wir uns mit Themen aus der Metaphilosophie befassen (Was ist Philosophie? Was kann die Philosophie leisten? Usw.).

Bemerkung

Studierende in den fächerübergreifenden Bachelor- und Masterstudiengängen mit Erstfach Philosophie, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit schreiben, können ihre Studienleistung im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit ausschließlich in dieser Veranstaltung erbringen! Teilnahme an einem anderen Kolloquium wird im Rahmen des Moduls Bachelorarbeit bzw. Masterarbeit nicht anerkannt. Es wird dringend empfohlen, das Thema der Bachelor- oder Masterarbeit nicht erst nach Fertigstellung der Arbeit im Kolloquium vorzustellen, sondern dies in einem früheren Stadium zu machen, sodass die Rückmeldungen und Ergebnisse der Diskussion in die Arbeit einfließen können. Für Fragen ist der Dozent über Email erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie und Praktischen Philosophie

Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

Bemerkung

Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur

1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

Philosophenbiographien

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur
 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.
 2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Übersichtsmodul zur Theoretischen Philosophie

Übersichtsmodul zur Praktischen Philosophie

Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

Andere Studiengänge (Magister, Staatsexamen)

Den auslaufenden Studiengängen werden keine Lehrveranstaltungen mehr zugeordnet. Allerdings können in Absprache mit den Dozierenden vorerst Leistungsnachweise in den entsprechenden Studienbereichen erbracht werden. Bitte beachten Sie unbedingt das "Merkblatt zu auslaufenden Studiengängen und deren Betreuung" des Prüfungsamtes: <http://www.uni-hannover.de/de/studium/pruefungen/info/magister/magister-po/index.php>

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Vorlesungen

Tutorien

Weitere Veranstaltungen

Ende oder Ziel der Geschichte? Geschichtsphilosophie heute

Vorlesung

Mensching, Günther

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B302

Kommentar

Eine heute weit verbreitete Meinung besagt, dass die Geschichte weder einen folgerichtigen Verlauf zeige noch einem Ziel zustrebe. Sie sei womöglich überhaupt am Ende, und es ereigne sich gegenwärtig nichts Epochales mehr. Geschichtsphilosophie, seit Voltaire eine respektable Disziplin der Philosophie, ist besonders seit den stürmischen Ereignissen des letzten Viertels des vergangenen Jahrhunderts akademischer und außerakademischer Missachtung verfallen. Dennoch sind die Fragen, welche Folgerichtigkeit dem Geschehen der Vergangenheit innewohnt und welche Erwartungen die Menschheit für die Zukunft haben kann, genuin philosophisch. Die Vorlesung wird sich deshalb der Legitimität dieser Fragen durch eine Kritik der heutigen Einwände versichern, um dann die geschichtsphilosophischen Grundprobleme *Freiheit oder Determinismus* und *Kausalität und Teleologie* sowie die Frage nach dem Fortschritt zu diskutieren. Dies geschieht im Interesse einer Theorie des gegenwärtigen Zeitalters.

Kolloquium der ZEWW

Kolloquium, SWS: 2

Hoyningen-Huene, Paul (verantwortlich) / Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar

Im Kolloquium stellen eingeladene Fachwissenschaftler aus dem Bereich der systematisch oder historisch ausgerichteten Philosophie sowie aus benachbarten Disziplinen mit philosophischem Bezug ihre aktuellen Forschungsarbeiten vor. Nach den Vorträgen besteht Gelegenheit zur Diskussion mit den Referenten.

Die Veranstaltung ist öffentlich und richtet sich gleichermaßen an wissenschaftliche Mitarbeiter, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit. Programm und Hinweise sind auf der Internet-Seite des Instituts für Philosophie, www.philos.uni-hannover.de, zu finden.

Orpheus

Seminar, SWS: 2

Emrich, Hinderk / Ries, Wiebrecht

Mi, 14-täglich, 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Der Orpheus-Mythos, mit dem sich das Seminar beschäftigt, ist uralte. Seine Aktualisierung bei Ovid umfasst die Liebe des mythischen Sängers zu Eurydike, den Abstieg in die Unterwelt, den Verlust Eurydikes, den Tod des Sängers. Bei den Griechen gilt Orpheus als Stifter der *Orphik*, eines Mysterienkults in Verbindung mit Dionysos. Die frühantike orphische Lehre von der Unsterblichkeit der Seele gewinnt in Platons "Phaidon" ihre philosophische Ausdruckskraft. Uns interessieren die Rezeption des Mythos bei den Dichtern (Hölderlin, Rilke) sowie innovative Deutungsansätze.

Literatur

Mythos "Orpheus". Texte von Vergil bis Ingeborg Bachmann. Reclam Leipzig.

Kolloquium der ZEWW

Kolloquium, SWS: 2

Hoyningen-Huene, Paul (verantwortlich) / Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar

Im Kolloquium stellen eingeladene Fachwissenschaftler aus dem Bereich der systematisch oder historisch ausgerichteten Philosophie sowie aus benachbarten Disziplinen mit philosophischem Bezug ihre aktuellen Forschungsarbeiten vor. Nach den Vorträgen besteht Gelegenheit zur Diskussion mit den Referenten.

Die Veranstaltung ist öffentlich und richtet sich gleichermaßen an wissenschaftliche Mitarbeiter, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit. Programm und Hinweise sind auf der Internet-Seite des Instituts für Philosophie, www.philos.uni-hannover.de, zu finden.

Tutorium - Einführung in die Geschichte der Philosophie II - Margaretha Kuffel

Tutorium

Hübner, Dietmar

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Dieses Tutorium begleitet die Ringvorlesung „Einführung in die Geschichte der Philosophie II“. Im Tutorium steht das gemeinsame Lesen und Erarbeiten von philosophischen Texten entlang der Ringvorlesung. Zudem versteht sich das Tutorium als Unterstützung für die zu verfassende Textinterpretation, weshalb es auch eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken geben wird.

Bemerkung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: maggiek-kuffel@web.de

Literatur

Begleitende Sekundärliteratur: Russell, Bernard. Philosophie des Abendlandes. Philosophie des Abendlandes: ihr Zusammenhang mit der politischen und der sozialen Entwicklung / Bertrand Russell. Übertragung aus d. Engl. von Elisabeth Fischer-Wernecke. Europaverlag. Wien. 1978